

Brainlab AG

Jahresabschluss und
zusammengefasster
Lagebericht

Für den Zeitraum vom 01. Oktober 2022
bis 30. September 2023



1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

99

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brainlab AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brainlab AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brainlab AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsyst em und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf

der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Januar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rohrbach
Wirtschaftsprüfer

gez. Bergler
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die nachfolgend aufgeführtenlageberichtsfremden Angaben. Lageberichtsfremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind.
 - Abschnitt „Konzernstrategie“
 - Abschnitt „Vertrieb und Kooperationen“
 - Abschnitt „Personal-/Sozialbereich“
 - Abschnitt „Nachhaltigkeit: Umweltschutz“
 - Abschnitt „Nachhaltigkeit: Soziale Aspekte“
 - Abschnitt „Kundenzufriedenheit“
 - Abschnitt „Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen“



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2023	3
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022/2023.....	5
ANHANG	6
(1) Allgemeine Angaben	6
(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
(3) Angaben zur Bilanz	10
(4) Währungs- und Zinsbezogene Derivate	18
(5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
(6) Sonstige Angaben	21
(7) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.....	22
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	26
(1) Grundlagen des Brainlab Konzerns.....	26
(2) Wirtschaftliche Entwicklung.....	35
(3) Prognosebericht	51
(4) Lagebericht der Brainlab AG	53
(5) Risiko- und Chancenbericht	59
HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE INFORMATIONEN	69
KONTAKT	70

Bilanz zum 30. September 2023

AKTIVA in €	30. September 2023	30. September 2022
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aktivierte Entwicklungskosten	100.148.841	84.166.041
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	1.965.667	2.057.956
3. Geschäfts- oder Firmenwert	389.744	421.133
4. Geleistete Anzahlungen	1.731.325	1.350.007
	104.235.577	87.995.137
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	7.016.255	7.880.658
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.500.303	1.735.809
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.766.873	9.000.138
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.890	-
	17.603.321	18.616.605
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.827.972	85.340.656
2. Beteiligungen	385.770	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.066.180	2.188.467
	95.279.922	87.529.123
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.412.477	2.845.503
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.723.172	31.148.037
3. Geleistete Anzahlungen	4.119.440	2.167.728
	35.255.089	36.161.268
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.239.063	4.913.007
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.865.239	102.739.626
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.516.562	2.194.243
	170.620.864	109.846.876
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
GESAMTE AKTIVA	482.410.828	373.327.670

PASSIVA in €	30. September 2023	30. September 2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	18.864.457	18.864.457
II. Kapitalrücklage	9.926.313	9.926.313
III. Bilanzgewinn	141.294.384	113.889.242
	170.085.154	142.680.012
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.240	32.810
2. Steuerrückstellungen	6.114.144	6.340.761
3. Sonstige Rückstellungen	40.764.246	48.614.613
	46.904.630	54.988.184
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.187.500	107.187.500
2. Erhaltene Anzahlungen	320.194	943.710
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.063.742	24.567.343
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.231.807	11.634.363
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.873.243	2.434.771
davon aus Steuern € 638.123 (Vj. € 706.247)		
	228.676.486	146.767.687
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	877.012	1.829.553
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	35.867.546	27.062.234
GESAMTE PASSIVA	482.410.828	373.327.670

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022/2023

Für die zwölf Monate zum 30. September

in €	2023	2022
1. Umsatzerlöse	274.688.394	229.519.374
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	106.131.245	88.472.942
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	168.557.149	141.046.432
4. Vertriebskosten	15.291.845	14.163.589
5. Allgemeine Verwaltungskosten	59.532.216	48.430.519
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	59.254.102	49.104.719
7. Sonstige betriebliche Erträge	15.455.592	15.941.210
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.818.000	18.563.348
9. Betriebsergebnis	39.116.578	26.725.467
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.467.959	669.997
davon aus verbundenen Unternehmen	2.261.884	504.084
11. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	3.700.000	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.611.177	2.098.089
davon an verbundene Unternehmen	294.895	50.796
davon aus Aufzinsung	37.619	116.221
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.729.166	140
14. Erträge aus Gewinnübernahme	1.816.456	4.598.096
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.355.508	10.992.293
davon Aufwand aus latenten Steuern	8.805.312	5.928.546
16. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	27.405.142	18.903.038
17. Gewinnvortrag	113.889.242	94.986.204
18. Bilanzgewinn	141.294.384	113.889.242

Anhang

(1) Allgemeine Angaben

Der Sitz der Brainlab AG ist in der Olof-Palme-Straße 9, München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 135401 im Register des Amtsgerichts München eingetragen.

Der Jahresabschluss der Brainlab AG wird auf der Grundlage der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 01. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 (3) HGB aufgestellt.

Nach den in § 267 (3) HGB angegebenen Größenklassen ist die Brainlab AG eine große Kapitalgesellschaft.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbenen und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen zwei und 18 Jahren um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Der im Rahmen des Verschmelzungsvorgangs zum 01. Januar 2021 gebildete Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß der Vorgehensweise nach § 253 (3) Satz 4 HGB über einen Zeitraum von zehn Jahren planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen wird linear über zwei bis zwanzig Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Anschaffungskosten zwischen € 250 und € 1.000 werden den steuerlichen Vorschriften § 6 (2a) EStG entsprechend jahresbezogen in einem Sammelposten aktiviert und jährlich mit 20% abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert erforderlich ist.

Bei den **Finanzanlagen** werden Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Der Anteilsbesitz zum 30. September 2023 umfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 30.09.2023 in € Tausend ⁱ⁾	Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 in € Tausend ⁱ⁾
Brainlab Sales GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100,00	26	-
Brainlab France Sarl., Paris, Frankreich ²⁾	100,00	130	14
Brainlab Italia s.r.l., Mailand, Italien ²⁾	100,00	1.852	-567
Brainlab Ltd., Cambridge, UK ²⁾	100,00	768	-16
Brainlab Ltda., São Paulo, Brasilien ^{2) 6)}	99,99	674	351
Brainlab Inc., Westchester, Illinois, USA	100,00	132.787	-10.564
Brainlab Ltd., Hongkong, China	99,99	11.997	2.847
Brainlab K.K., Tokio, Japan ⁷⁾	100,00	9.232	484
Brainlab Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,00	3.440	287
Brainlab Beijing Medical Equipment Trading Corporation Ltd., Peking, China ⁶⁾	100,00	1.432	695
Brainlab India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien ^{2) 7)}	100,00	2	147
Brainlab Ltd., Petach-Tikva, Israel ⁶⁾	100,00	4.287	1.231
Brainlab Corporate Services GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100,00	25	-
Jan Medical, Inc., Mountain View, Kalifornien, USA ^{2) 6)}	100,00	-18.530	-1.246
Brainlab Médica S.L., Madrid, Spanien ²⁾	100,00	200	-
Brainlab Robotics GmbH, München, Deutschland	100,00	-344	544
10 Grad Event GmbH, München, Deutschland	100,00	95	16
VisionTree Software, Inc., San Diego, Kalifornien, USA ⁶⁾	100,00	-13.541	-4.183
Level Ex, Inc., Chicago, Illinois, USA ^{3) 6)}	100,00	-56.214	-15.807
Snke OS GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100,00	412	371
medPhoton GmbH, Salzburg, Österreich	75,01	4.647	1.116
Mint Medical GmbH ¹⁾	100,00	2.212	611
Mint Medical, Inc., Hamilton, New Jersey, USA ⁵⁾	100,00	687	332
Brain-Pulse GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100,00	25	-
Dr. Langer Medical GmbH, Waldkirch, Deutschland ¹⁾	100,00	4.145	-
Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd., Beijing, China	30,00	-	-
Immersive Surgical Ltd., Petach-Tikva, Israel ⁶⁾	90,01	-	-
Brainlab Sales Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia ⁴⁾	100,00	-	-
Digital-OR Solutions GmbH, München, Deutschland	100,00	25	-

ⁱ⁾ Die Werte entsprechen den nach einheitlichen IFRS aufgestellten Abschlüssen. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und Ergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

¹⁾ Zwischen diesen Unternehmen und der Brainlab AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Brainlab Sales GmbH gehalten. An der Brainlab India Ltd. werden 0,01% (100 INR) durch die Brainlab Sales GmbH gehalten,

³⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Brainlab, Inc., gehalten. An Jan Medical, Inc., werden 48,26% durch die Brainlab, Inc., gehalten.

⁴⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Brainlab Ltd., Hongkong gehalten.

⁵⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Mint Medical GmbH gehalten

⁶⁾ Das Geschäftsjahr endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

⁷⁾ Das Geschäftsjahr endet zum 31. März eines jeden Jahres.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis zum Abschlussstichtag bewertet.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne, Sondereinzelkosten, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertigen Erzeugnisse können Teile enthalten sein, die für eine direkte unveränderte Abgabe an Kunden freigegeben sind. In Fertigerzeugnissen und Handelswaren sind ebenso Teile enthalten, die zusätzlich zur direkten Abgabe an Kunden auch im Rahmen der Montage von Endprodukten verwendet werden.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinstliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, wenn der Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" der Heubeck Richttafeln GmbH ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81% (Vj. 1,77%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Darüber hinaus wurden keine Trendannahmen sowie Fluktuation aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung berücksichtigt.

Seit dem 01. Oktober 2005 wird den Vorstandsmitgliedern eine betriebliche Altersversorgung über den Durchführungsweg einer Unterstützungskasse gewährt. Für diesen Teil der Altersvorsorge wird gemäß Art. 28 EGHGB keine Pensionsrückstellung gebildet.

Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsträgerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Da die Anforderungen an Deckungsvermögen im Sinne des § 246 (2) Satz 2 HGB erfüllt sind, wurde das Vermögen mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und mit den dazu gehörigen Verpflichtungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs der jeweiligen Landeswährung angesetzt. Wechselkursdifferenzen werden unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen entstehen zwischen dem Datum, an dem ein in Fremdwährung entstandener Vermögensgegenstand oder eine Verbindlichkeit eingebucht wurde, und dem Datum, an dem die Position ausgeglichen oder – unter Berücksichtigung des Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzips – bei der Bilanzerstellung umgerechnet wird.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 (1) Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 (1) Satz 1 HGB) beachtet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden unrealisierte Kursgewinne erfasst.

Soweit für Devisentermingeschäfte und -optionen kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wird der beizulegende Zeitwert mit allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Mit diesen Finanzinstrumenten zusammenhängende Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. D.h. Devisenoptionen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet, für negative Marktwerte werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, sofern für die Gesellschaft eine Verpflichtung zur Ausübung besteht.

Latente Steuern ergeben sich aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

(3) Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die als selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** aktivierte Entwicklungskosten betragen zum 30. September 2023 € 100.149 Tausend (Vj. € 84.166 Tausend). Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Zugänge in Höhe von € 42.951 Tausend (Vj. € 36.161 Tausend) aktiviert. Die Zugänge zu den aktivierte Entwicklungskosten resultieren unter anderem aus der Entwicklung des ExacTrac Dynamic®, Entwicklungen im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie, der Brainlab® Elements sowie des Buzz. Dazu belaufen sich Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf € 59.254 Tausend (Vj. € 49.105 Tausend). In den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind in dem Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Der Rückgang der Position **Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente** resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen.

Die Position **Geschäfts- oder Firmenwert** resultiert aus der Verschmelzung der Ayoda GmbH auf die Brainlab AG im Geschäftsjahr 2020/21.

Die Position **Geleistete Anzahlungen** erhöht sich aufgrund der Weiterentwicklung des Loop-X®.

Die Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** beträgt im Geschäftsjahr € 91.828 Tausend (Vj. € 85.341 Tausend) und ist neben der Gründung kleinerer Tochtergesellschaften (siehe Anteilsbesitzliste) im Wesentlichen aufgrund der Wertaufholung der Anteile der Brainlab Ltd., Hongkong in Höhe von € 3.700 Tausend sowie die Erhöhung der nachträglichen Anschaffungskosten der Mint Medical GmbH gestiegen.

Die Position **Beteiligungen** ist zum 30. September 2023 auf die Gründung des Gemeinschaftunternehmens Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd. mit Sitz in Beijing (China) zurückzuführen, an der die Brainlab AG zu 30% beteiligt ist.

Die Position **Wertpapiere des Anlagevermögen** beträgt zum 30. September 2023 € 3.066 Tausend (Vj. € 2.188 Tausend) und enthält Anteile an einem Unternehmen aus dem Segment Chirurgie mit dem Sitz in den USA.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens belaufen sich auf insgesamt € 170.621 Tausend (Vj. € 109.847 Tausend). Davon haben € 48 Tausend eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von € 166.865 Tausend (Vj. € 102.740 Tausend) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 102.757 Tausend (Vj. € 54.206 Tausend) und sonstige Forderungen in Höhe von € 64.108 Tausend (Vj. € 48.534 Tausend) enthalten. Ursächlich für die Entwicklung ist unter anderem ein Anstieg der Forderungen gegenüber der Brainlab, Inc. Sämtliche Posten sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von € 1.517 Tausend (Vj. € 2.194 Tausend) sind Steuerforderungen in Höhe von € 739 Tausend (Vj. € 1.498 Tausend) enthalten.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von € 8.811 Tausend (Vj. € 8.344 Tausend) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Zahlungen im Zusammenhang mit dem Gebäude in Riem in Höhe von € 2.663 Tausend (Vj. € 2.947 Tausend) und Lizenz- und Gebühren in Höhe von € 4.525 Tausend (Vj. € 4.010 Tausend). Außerdem ist ein Disagio in Höhe von € 135 Tausend (Vj. € 280 Tausend) enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2022/23:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.10.22 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchung in €	30.09.23 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aktivierte Entwicklungskosten	188.063.124	42.950.888	-	-	231.014.012
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	25.325.682	415.025	-	-	25.740.707
3. Geschäfts- oder Firmenwert	470.831	-	-	-	470.831
4. Geleistete Anzahlungen	1.350.007	381.318	-	-	1.731.325
	215.209.644	43.747.231	-	-	258.956.875
II. Sachanlagen					
1. Mieterneinbauten	12.734.856	231.521	-	-	12.966.377
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.817.637	502.565	28.280	-	6.291.922
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.586.275	3.791.700	1.127.934	-	35.250.041
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	319.890	-	-	319.890
	51.138.768	4.845.676	1.156.214	-	54.828.230
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.588.389	2.787.316	881.670	-	106.494.035
2. Beteiligungen	-	385.770	-	-	385.770
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.188.467	850.943	-26.770	-	3.066.180
	106.776.856	4.024.029	854.900	-	109.945.985
	373.125.268	52.616.936	2.011.114	-	423.731.090

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.10.22	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	30.09.23	30.09.23	30.09.22
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aktivierte Entwicklungskosten	103.897.083	26.968.088	-	-	130.865.171	100.148.841	84.166.041
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	23.267.726	507.314	-	-	23.775.040	1.965.667	2.057.956
3. Geschäfts- oder Firmenwert	49.698	31.389	-	-	81.087	389.744	421.133
4. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	1.731.325	1.350.007
	127.214.507	27.506.791	-	-	154.721.298	104.235.577	87.995.137
II. Sachanlagen							
1. Mieterneinbauten	4.854.198	1.095.924	-	-	5.950.122	7.016.255	7.880.658
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.081.828	722.861	13.070	-	4.791.619	1.500.303	1.735.809
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.586.137	3.862.471	965.440	-	26.483.168	8.766.873	9.000.138
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	319.890	-
	32.522.163	5.681.256	978.510	-	37.224.909	17.603.321	18.616.605
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.247.733	-	881.670	3.700.000	14.666.063	91.827.972	85.340.656
2. Beteiligungen	-	-	-	-	-	385.770	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	3.066.180	2.188.467
	19.247.733	-	881.670	3.700.000	14.666.063	95.279.922	87.529.123
	178.984.403	33.188.047	1.860.180	3.700.000	206.612.270	217.118.820	194.140.865

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital in €	Kapitalrück- lage in €	Bilanzgewinn in €	Summe in €
Stand per 01. Oktober 2022	18.864.457	9.926.313	113.889.242	142.680.012
Jahresüberschuss 2023	-	-	27.405.142	27.405.142
Stand per 30. September 2023	18.864.457	9.926.313	141.294.384	170.085.154

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2023 € 18.864.457 und ist aufgeteilt in 18.864.457 nennwertlose Namensstückaktien mit einem gedachten Nennwert von € 1 pro Aktie. Alle Aktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Jede Aktie hat eine Stimme und ist gewinnberechtigt. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03. März 2022 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02. März 2026 das Grundkapital der Gesellschaft ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 9.432.228 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/1).

Für das Genehmigte Kapital 2022/1 gilt:

Den Aktionär:innen ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen, um die neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen auszugeben. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten weiteren Fällen auszuschließen. Sofern der Vorstand von den Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionär:innen nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Gewinnvortrag in Höhe von € 113.889.242 wird auf neue Rechnung in den Bilanzgewinn vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2022/23 hat die Brainlab AG keine Dividende ausgezahlt. Der Vorstand schlägt für das Geschäftsjahr zum 30. September 2023 vor, keine Dividende auszuschütten.

Kapitalrücklage

In den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 blieb die Kapitalrücklage unverändert.

Beteiligungen über Schwellenwerten

EMH GP I GmbH, EMH Founders GmbH & Co. KG, EMH Partners GmbH, Aragon GmbH und Herr Maximilian Kuss haben uns gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG Folgendes mitgeteilt:

1. Der EMH GP I GmbH, Dienerstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH GP I GmbH sind die von der EMH Digital Growth Fund GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Fund KG“), die von der EMH Invest I GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest I KG“) und die von der EMH Invest II GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest II KG“) an der Brainlab AG gehaltenen Aktien zuzurechnen.
2. Der EMH Founders GmbH & Co. KG, c/o EMH Partners GmbH, Dienerstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH Founders GmbH & Co. KG sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien zuzurechnen.
3. Der EMH Partners GmbH, Dienerstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH Partners GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG und die EMH GP I GmbH zuzurechnen.
4. Der Aragon GmbH, c/o Eger Färber Aicher Steuerberater Sozietät, Gabelsbergerstraße 1, 83022 Rosenheim, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der Aragon GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP I GmbH und die EMH Partners GmbH zuzurechnen.
5. Herrn Maximilian Kuss, c/o EMH Partners GmbH, Dienerstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Herrn Kuss sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP I GmbH, die EMH Partners GmbH und die Aragon GmbH zuzurechnen.

Rückstellungen

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergibt sich aus der Verrechnung folgender Positionen nach § 246 (2) Satz 2 HGB:

Geschäftsjahr in € '000	2022/23	2021/22
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-556	-548
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	530	515
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-26	-33
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	524	524
Verrechnete Aufwendungen	8	19
Verrechnete Erträge	15	15

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich daher auf € 6 Tausend und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von € 40.764 Tausend (Vj. € 48.615 Tausend) setzen sich wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen > 1 Jahr	15.138	17.810
Ausstehende Rechnungen	9.955	8.945
Resturlaubsansprüche und Weihnachtsgeld sowie Boni	5.920	7.542
Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen < 1 Jahr	5.052	1.227
Gewährleistungen	1.280	869
Devisentermingeschäfte < 1 Jahr	916	9.209
Umbauverpflichtungen und Archivierungskosten > 1 Jahr	647	518
Honorare für Beratungsleistungen und Prüfung	577	571
Devisentermingeschäfte > 1 Jahr	360	918
Diverse andere Rückstellungen	918	1.006
davon Umbauverpflichtungen und Archivierungskosten < 1 Jahr	119	108
davon Entwicklungskooperationen	62	188
Summe	40.764	48.615

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem wechselkursbedingten Rückgang der Drohverlustrückstellungen für Devisentermingeschäfte. Die Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Aufgrund der Restlaufzeit sind die kurzfristigen Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen gestiegen.

Die pauschale Gewährleistungsrückstellung aus dem Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2022/23 zum Teil in Anspruch genommen. Die Gewährleistungsfrist beträgt ein Jahr. In begrenztem Umfang gewährt Brainlab kostenlose Ersatz oder Reparaturen, wenn es die Kundenbeziehung erforderlich erscheinen lässt. Dafür werden Rückstellungen zu Kulanzzzwecken in die Bilanzen der Vertriebstöchter eingestellt.

Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel unter Darstellung der Restlaufzeit zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2023:

30. September 2023 in € '000	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
		zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.375	149.857	21.955	180.187	
2. Erhaltene Anzahlungen	320	-	-	320	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.060	4	-	26.064	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.212	20	-	20.232	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.873	-	-	1.873	
	56.840	149.881	21.955		228.676

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2022:

30. September 2022 in € '000	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
		zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.000	69.188	-	107.188	
2. Erhaltene Anzahlungen	944	-	-	944	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.567	-	-	24.567	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.614	20	-	11.634	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.435	-	-	2.435	
	77.560	69.208	-		146.768

Mit Ausnahme des verlängerten Eigentumsvorbehalts von Lieferanten wurden keine Verbindlichkeiten pfandrechtlich oder durch ähnliche Rechte über den im ordentlichen Geschäftsbetrieb entstehenden Rahmen hinaus gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr von € 107.188 Tausend auf € 180.188 Tausend stark gestiegen. Der Anstieg resultiert zum Einen aus einer zum 30. September 2023 mit € 61,0 Millionen (Vj. € 34,0 Millionen) gezogenen revolvierenden Kreditlinie (RCF). Zum Anderen hat Brainlab am 22. Dezember 2022 einen Kreditvertrag über € 50,0 Millionen mit einer Bank unterzeichnet. Dieser wurde in zwei Tranchen über je € 25,0 Millionen zum März 2023 und September 2023 in Anspruch genommen. Die Tilgungen erfolgen ab September 2025 halbjährlich in Höhe von € 2,1 Millionen bis zum 31. März 2031 und € 1,9 Millionen bis zum 22. September 2031.

Zum Bilanzstichtag hat die Brainlab AG die bestehenden Kontokorrentlinien bis auf Aval-Inanspruchnahmen nicht in Anspruch genommen. Die Aval-Inanspruchnahme beträgt zum 30. September 2023 € 5.862 Tausend (Vj. € 10.091 Tausend).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von € 26.064 Tausend (Vj. € 24.567 Tausend) sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Darüber hinaus bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von € 20.232 Tausend (Vj. € 11.634 Tausend) im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 14.456 Tausend (Vj. € 9.265 Tausend) und aus Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 5.451 Tausend (Vj. € 1.733 Tausend).

Latente Steuern

Zum 30. September 2023 bestehen zwischen Handels- und Steuerbilanz zeitliche passive Differenzen beim Anlagevermögen in Höhe von € 110.158 Tausend (Vj. € 86.346 Tausend) sowie aus Währungen in Höhe von € 6.089 Tausend (Vj. € 8.001 Tausend). Demgegenüber bestehen aktive Differenzen aus Rückstellungen in Höhe von € 5.705 Tausend (Vj. € 10.343 Tausend) sowie aus Währungen in Höhe von € 1.019 Tausend (Vj. € 1.042 Tausend).

Insgesamt ergibt sich ein passiver latenter Steuerüberhang von € 35.868 Tausend (Vj. € 27.062 Tausend). Der Berechnung werden die jeweiligen Steuersätze der Organgesellschaften zugrunde gelegt.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

in € '000	30. September 2023	Veränderung	30. September 2022
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Aktivierte Entwicklungskosten	36.330	7.690	28.640
Latente Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Banken, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und daraus resultierende nicht realisierte Währungsgewinne	1.882	-1.271	3.153
Latente Steuerschulden	38.212	6.419	31.793
Latente Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Banken, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und daraus resultierende nicht realisierte Währungsgewinne	2.008	1.156	852
Rückstellungen	336	-3.543	3.879
Latente Steueransprüche	2.344	-2.387	4.731
Latente Steuerschulden netto	35.868	8.806	27.062

(4) Währungs- und Zinsbezogene Derivate

Zur Absicherung gegen Kursschwankungen auf US-Dollar (USD), Australischen Dollar (AUD), Japanischen Yen (JPY) und Britischen Pfund (GBP) hat Brainlab Devisentermingeschäfte und Optionen mit Laufzeiten von ein bis 18 Monaten abgeschlossen (Vj. ein bis 18 Monaten). Das Sicherungsvolumen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in € Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Devisentermingeschäfte (USD)	60	67
Optionen (USD)	19	14
Summe	79	81

in € Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Devisentermingeschäfte (JPY)	19	18
Optionen (JPY)	-	1
Summe	19	19

Außerdem besteht ein Sicherungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften und Optionen in Australische Dollar in Höhe von € 5,2 Millionen (Vj. € 4,6 Millionen) und in Britische Pfund in Höhe von € 5,0 Millionen (Vj. € 6,5 Millionen). Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 erfolgt die Angabe des Sicherungsvolumen in EUR, demzufolge wurden die Vorjahreszahlen zur Vergleichbarkeit geändert.

Die Gesellschaft bildet keine Bewertungseinheiten und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln.

Devisentermingeschäfte

Zum 30. September 2023 bestehen unrealisierte Gewinne in Höhe von € 518,5 Tausend (VJ. € 39,8 Tausend). Für die negativen beizulegenden Zeitwerte wurden zum 30. September 2022 Drohverlustrückstellungen gebildet (siehe Sonstige Rückstellungen).

Optionen

Die für Optionen zu bezahlenden Prämien wurden im Berichtsjahr bilanziert. Zum 30. September 2023 weisen Optionen keine nicht bilanzierten positive Zeitwerte auf (Vj. € 32,1 Tausend). Zum 30. September 2023 bestehen keine unrealisierten Gewinne (Vj. € 32,4 Tausend). Sofern die Gesellschaft in der Stillhalterposition ist, werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn negative beizulegende Zeitwerte den Prämienwert überschreiten. Zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr bestehen keine Drohverlustrückstellungen.

Zinsderivate

Zur Absicherung einer variabel verzinsten Finanzierung hat Brainlab einen Zinsswap mit einem Nominalwert von € 10,0 Millionen (Vj. € 10,0 Millionen) mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Marktpreisen. Der positive beizulegende Zeitwert über € 621,8 Tausend (Vj. € 474,7 Tausend) zum Bilanzstichtag wurde nicht bilanziert. Die Gesellschaft bildet keine Bewertungseinheiten.

(5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr auf € 274.688 Tausend (Vj. € 229.519 Tausend) um 19,7% stark gestiegen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen. Diese sind insbesondere in der Region Europa und übrige Welt stark gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Softwarelizenzen mit verbundenen Unternehmen sind in der Region Nordamerika stark gestiegen und kompensieren den Rückgang im Bereich der Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen über. Die Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 2.985 Tausend (Vj. € 5.455 Tausend).

Auf die Regionen verteilen sich die Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wie folgt:

Geschäftsjahr in € '000	2022/23	2021/22
Europa und Übrige Welt	137.227	109.095
Nordamerika	103.876	91.288
Asien Pazifik	33.585	29.136
Summe	274.688	229.519

Die Umsätze mit Tochtergesellschaften werden im Wesentlichen in den Regionen gezeigt, die die Leistung empfangen.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich im Geschäftsjahr 2022/23 bzw. 2021/22 wie folgt dar:

Geschäftsjahr in € '000	2022/23	2021/22
Chirurgie	174.745	153.528
Radiochirurgie	66.696	53.955
Digital Health	33.247	22.036
Summe	274.688	229.519

Der **Materialaufwand** im Geschäftsjahr 2022/23 beträgt € 89.977 Tausend (Vj. € 72.702 Tausend) und entfällt im Wesentlichen auf Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahrs 2022/23 in Höhe von € 46.412 Tausend (Vj. € 41.636 Tausend) setzt sich im Wesentlichen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von aus € 39.055 Tausend (Vj. € 35.084 Tausend) und Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von € 6.016 Tausend (Vj. € 5.460 Tausend) zusammen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 59.254 Tausend (Vj. € 49.105 Tausend). Dabei entfallen € 29.476 Tausend (Vj. € 24.425 Tausend) auf aktivierte Entwicklungskosten und reduzierten die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend.

Die **periodenfremden Aufwendungen** des Geschäftsjahres betragen € 2.140 Tausend (Vj. € 747 Tausend). Davon entfallen € 1.013 Tausend (Vj. € 169 Tausend) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen, die aufgrund von Weiterbelastungen von Lizenz-, Entwicklungsleistungen und Aufwendungen für Produktzulassung gestiegen sind. Des Weiteren tragen periodenfremde Vergütungen zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bei.

Die **periodenfremden Erträge** des Geschäftsjahres betragen € 1.164 Tausend (Vj. € 235 Tausend). Davon entfallen € 660 Tausend (Vj. € 0 Tausend) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen, die aufgrund von Lizenzgebührerstattungen und Garantieansprüchen gestiegen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von € 15.456 Tausend (Vj. € 15.941 Tausend) enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 6.261 Tausend (Vj. € 12.343 Tausend) sowie realisierte und unrealisierte Erträge aus Währungssicherungsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 4.439 Tausend (Vj. € 749 Tausend).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von € 10.818 Tausend (Vj. € 18.563 Tausend) enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 10.775 Tausend (Vj. € 3.951 Tausend) sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 41 Tausend (Vj. € 14.495 Tausend).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollars.

Die **Abschreibungen auf das Umlaufvermögen** im Geschäftsjahr 2022/23 belaufen sich insgesamt auf € 36 Tausend (Vj. € 630 Tausend).

Aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Brainlab Sales GmbH, Dr. Langer Medical GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH resultieren netto Erträge in Höhe von € 87 Tausend (Vj. netto Erträge in Höhe von € 4.598 Tausend).

Der Steueraufwand in Höhe von € 11.356 Tausend (Vj. € 10.992 Tausend) resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den Aufwendungen für latente Steuern.

Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 (8) HGB ergibt sich zum 30. September 2023 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von € 64.967 Tausend (Vj. € 57.115 Tausend). Diese besteht im Wesentlichen aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von € 100.149 Tausend (Vj. € 84.166 Tausend) abzüglich latenter Steuern in Höhe von € 33.009 Tausend (Vj. € 27.758 Tausend). Gemäß § 253 (6) HGB muss der Unterschiedsbetrag aus den verschiedenen Ansätzen der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes um € 6 Tausend (Vj. € 17 Tausend) für das Geschäftsjahr 2022/23 in der Ausschüttungssperre berücksichtigt werden.

(6) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Tochtergesellschaft Brainlab Ltd., UK, hat die Gesellschaft mit Wirkung zum Datum der Unterschrift des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/22 (Vj. mit Wirkung zum 26. Januar 2022) eine Erklärung abgegeben, wonach sie die Tochtergesellschaft finanziell derart unterstützt, dass diese für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten in der Lage ist, unter der Fortführungsprämisse zu wirtschaften und Rechnung zu legen. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Vereinbarung wird aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaft als gering eingestuft.

Die Brainlab AG hat Verlustübernahmeverklärungen nach § 264 (3) Nr. 2 HGB für die Brainlab Robotics GmbH und die 10 Grad Event GmbH abgegeben, wonach die Brainlab AG sich verpflichtet, jeden vom 01. Oktober 2022 bis zum Ablauf des 30. September 2023 entstehenden Jahresfehlbetrag im folgenden Geschäftsjahr auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen nach § 272 (3) HGB Beträge entnommen werden, die während des Geschäftsjahrs vom 01. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 in sie eingestellt worden sind. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Vereinbarung wird aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaft als gering eingestuft.

Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen zukünftigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Büro Mietverträge	64.702	68.783
Bestellobligo Investitionen	751	1.007
Rahmenverträge mit Abnahmeverpflichtungen (Laufzeit >1 Jahr)	13.184	16.919
Software Lizenzen	8.513	7.065
Sonstiges	2.074	1.924
Summe	89.224	95.698

Die Position „Sonstiges“ umfasst unter anderem zukünftige finanzielle Verpflichtungen aus Gebäudepflege-, Geschäfts- und Büroausstattungsverträgen sowie die Position „Sale- and Lease-Back“. Die Vorjahresangabe wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

Zwischen der Brainlab, Inc., der Brainlab Sales GmbH, der Brainlab AG und einer Bank besteht ein Factoringvertrag mit einem Rahmen von € 10,0 Millionen (Vj. € 7,0 Millionen), der zum 30. September 2023 mit € 10,0 Millionen (Vj. € 5,8 Millionen) in Anspruch genommen wurde. Die Brainlab AG fungiert als Agent und ist durchleitende Stelle für das Factoring dieser Tochtergesellschaften und haftet bis zur maximalen Höhe der Ausfallreserve von € 0,3 Millionen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Agent.

Mitarbeiter:innen

Die Zahl der bei der Brainlab AG Beschäftigten ist im Geschäftsjahr 2022/23 auf 443 Mitarbeiter:innen am Ende des Geschäftsjahres stark gestiegen (Vj. 414). Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2022/23 429 Mitarbeitende (Vj. 403) beschäftigt.

Die Beschäftigten verteilen sich im Jahresdurchschnitt auf folgende Bereiche:

Geschäftsjahr	2022/23	2021/22
Forschung und Entwicklung	399	372
Verwaltung	24	23
Marketing	6	8
Summe	429	403

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Folgende Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 (3) HGB und nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts in Anspruch:

- Brainlab Sales GmbH
- Brainlab Corporate Services GmbH
- 10 Grad Event GmbH
- Snke OS GmbH
- Brainlab Robotics GmbH
- Brain-Pulse GmbH
- Mint Medical GmbH
- Dr. Langer Medical GmbH

Die Brainlab AG und ihre Tochtergesellschaften werden nach § 315e HGB in den befreienenden Konzernabschluss der Brainlab AG nach IFRS mit einbezogen (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze; Anteilsbesitz im Bereich Finanzanlagen). Die Brainlab AG stellt den Konzernabschluss zugleich für den größten sowie den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Zur Offenlegung wird der Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen.

(7) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage eingetreten.

Zum Vorstand waren im Geschäftsjahr 2022/23 bestellt:

Stefan Vilsmeier, München (CEO)

Rainer Birkenbach, Erding (CTO)

Jan Merker, München, Neuferloch/Grasbrunn (COO)

Die Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 285 Nr. 9 HGB stellen sich wie folgt dar:

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands nach belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 2.606 Tausend (Vj. € 4.824 Tausend).

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2022/23 € 83 Tausend (Vj. € 76 Tausend).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates war als Angestellter im Geschäftsjahr 2022/23 geschäftlich mit der Gesellschaft verbunden. Ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist Geschäftsführer der EMH GP I GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2022/23 folgende Personen an:

Herr Dietrich von Buttlar, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Ulrich Martin Graf, EL. Ing. HTL, Pensionär (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Michael Bertram, Diplom-Ingenieur, Angestellter der Brainlab AG

Herr Sebastian Kuss, Geschäftsführer der EMH GP I GmbH

Brainlab AG
Olof-Palme-Str. 9
81829 München

München, den 29. Januar 2024

Der Vorstand

Stefan Vilsmeier

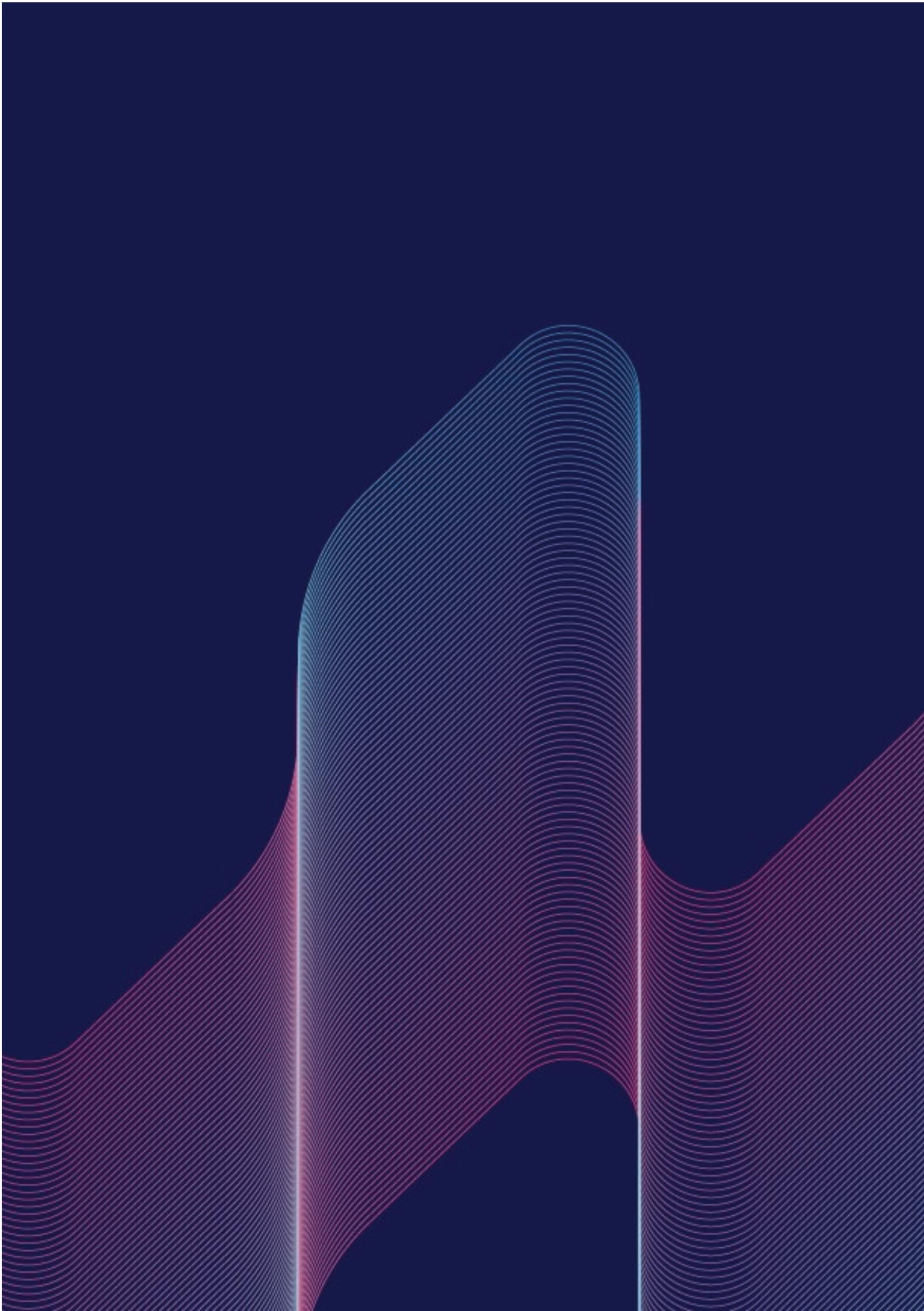
Vorstandsvorsitzender

Rainer Birkenbach

Vorstand

Jan Merker

Vorstand



Zusammengefasster Lagebericht

Sämtliche im Lagebericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen und unterliegen damit Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können von den Erwartungen abweichen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

(1) Grundlagen des Brainlab Konzerns

Geschäftstätigkeit

Brainlab digitalisiert medizinische Abläufe von der Diagnose bis zur Therapie, um Ärzt:innen und Patient:innen bessere Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Das innovative Ökosystem von Brainlab bildet die Grundlage für moderne Medizin.

Das Produktspektrum des Konzerns konzentriert sich auf drei Bereiche: Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health.

Chirurgie

In der digitalen Medizin ist Chirurgie weiterhin die analogste aller Disziplinen. Die Herausforderung besteht darin, Daten aus chirurgischen Eingriffen digital nutzbar zu machen. Aus diesem Grund entwickelt Brainlab Technologien, um die digitale mit der physischen Welt über ein digitales Patientenmodell zu verbinden. Brainlabs Ansatz ist es, das Patientenmodell im digitalen Raum und damit auch die Therapie in der analogen Welt zu verbessern.

Dynamisches Patientenmodell speist sich aus verschiedenen Datenquellen

Brainlab ist führend in der Entwicklung präziser digitaler Patientenmodelle und beschäftigt sich bereits seit vielen Jahrzehnten mit dem Verknüpfen unterschiedlicher Datenquellen – wie Computertomografie, Angiographie und Kernspintomografie. Dieses Modell dynamisch zu gestalten, ist die aktuelle Herausforderung. Es ist die Voraussetzung zur Verbindung der digitalen mit der physischen Welt, denn jede Veränderung muss in beiden Welten abgebildet werden.

Mit diesem dynamischen Modell ist Brainlab absoluter Vorreiter. Das Modell passt sich anatomischen Veränderungen präzise an, unter Berücksichtigung der biomechanischen Eigenschaften und physischen Faktoren. Künftig werden Patientenmodelle mit statistischen Daten, insbesondere mit Ultraschalldaten und Oberflächeninformationen aus der Mikroskopie, weiterentwickelt.

Intelligente Navigation unterstützt Chirurg:innen bei der chirurgischen Entscheidungsfindung

Grundlegend für die Chirurgie ist die Navigation, die Brainlab kontinuierlich um verschiedene Tracking-Technologien ergänzt und somit eine Verbindung zwischen der digitalen und physischen Welt herstellt. Brainlabs Ansatz ist es, diese Verbindung künftig intelligenter und präziser zu gestalten: Damit lassen sich exakte und relevante Informationen jederzeit bereitstellen, die Ärzt:innen für die chirurgische Entscheidungsfindung benötigen. Diese Daten bilden die Grundlage dafür, Patient:innen künftig bessere Behandlungen zu ermöglichen.

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz wird Brainlab in Zukunft eine Verbindung zwischen Videodaten und dem digitalen Patientenmodell herstellen können. Über die Videofunktion erkennt die Software automatisch, welche Schritte die Chirurg:innen ausführen oder planen – direkt aus dem Behandlungskontext. Die Notwendigkeit einer manuellen Eingabe von Informationen bzw. der Interaktion mit dem chirurgischen Navigationssystem wird daher stark zurückgehen.

Zielsetzung: Hohe Nutzbarkeit und Nachhaltigkeit durch Software und offene Systeme

Brainlabs Ziel ist die Entwicklung eines intelligenten Patientenmodells, das sich nahezu in Echtzeit an wechselnde Bedingungen anpassen kann. Durch Virtualisierung will Brainlab diese Technologie noch breiter nutzbar machen – für Patient:innen und Ärzt:innen weltweit.

Die wesentlichen Grundsätze der Arbeit bei Brainlab sind Interoperabilität und offene Schnittstellen. Es ist Brainlabs Überzeugung, dass das gesamte Gesundheitswesen davon profitiert, wenn Software als nicht-propriettär betrachtet wird. Nur so können die Skalierbarkeit sowie die vielfältigen Möglichkeiten von Software ausgeschöpft werden. Auch hinsichtlich der Nachhaltigkeit sind offene Systeme zu bevorzugen und gleichzeitig kostengünstiger – gerade für einen Markt, der unter hohem Kostendruck steht, ist das von hoher Relevanz.

Vor über 30 Jahren startete Brainlab in der Neurochirurgie und plant derzeit, durch Erweiterung und Dynamisierung des Patientenmodells weitere Fachbereiche zu erschließen. Mittelfristig bilden Neurochirurgie, Wirbelsäulen Chirurgie sowie spezielle Bereiche der Orthopädie und HNO-Chirurgie den Schwerpunkt der Produktpalette im Bereich Chirurgie.

Radiochirurgie

Zwar steigt die Anzahl der Krebserkrankungen jährlich, doch die Sterblichkeitsrate bei soliden Tumorerkrankungen geht allmählich zurück. In den vergangenen Jahren hat die Radiochirurgie in Kombination mit Chirurgie, Chemotherapie und Immuntherapie eine zunehmend wichtige Rolle gespielt.

Als einer der Marktführer im Bereich Präzisionsstrahlentherapie und Stereotaktische Radiochirurgie sieht Brainlab die Aufgabe darin, technologische Lücken kritisch zu evaluieren und den Status Quo stets zu hinterfragen. Brainlabs Zielsetzung ist es, Ärzt:innen und Patient:innen weltweit Radiochirurgie auf hohem Niveau zugänglich zu machen. Radiochirurgie hat für Patient:innen einen großen Mehrwert, da solide Tumore nicht-invasiv und mit nur wenigen Fraktionen behandelt werden können. Durch die bestmögliche Schonung des gesunden Gewebes und dem Erhalt der kognitiven Funktionen stellt Brainlab die Lebensqualität und das Wohl der Patient:innen in den Vordergrund.

Höhere Lebensqualität durch Präzision

Mit Brainlab Technologie erhalten Ärzt:innen indikationsspezifische Tools, die sie bei der Entscheidungsfindung und Dosisplanung unterstützen. Durch automatisierte Prozesse lassen sich Behandlungspläne innerhalb kürzester Zeit an die klinischen Bedürfnisse anpassen. Mit Brainlab Software, Hardware und hochmodernen Tracking-Technologien können eine hohe Genauigkeit bei der Behandlungsplanung und submillimetrische Präzision bei der Bestrahlung sichergestellt werden.

Basierend auf den Erfahrungen in der kranialen und spinalen Radiochirurgie entwickelt Brainlab indikationsspezifische Lösungen für präzise Behandlungen extrakranieller Tumore, wie beispielsweise in Brust und Lunge.

Digitalisierung für eine personalisierte Therapie

Universelle Behandlungen sind keine Option mehr. Krebs-Patient:innen benötigen stattdessen eine personalisierte Therapie. Die Digitalisierung und Nutzung digitaler Patientendaten wird die Radiochirurgie in ein neues Zeitalter führen. In Zukunft fokussiert sich Brainlab verstärkt darauf, tiefergehende Erkenntnisse aus bereits existierenden Daten zu ziehen.

Diese Informationen werden in die Software zurückgespielt, um über Künstliche Intelligenz Rückschlüsse und Empfehlungen für kommende Behandlungen abzuleiten. Zudem sind für künftige Behandlungen nicht nur klinische, sondern auch genetische Daten für die Behandlungsplanung hinzuzuziehen.

Digital Health

Durch die wachsende Flut unstrukturierter Daten aus Videoquellen, intraoperativer Bildgebung und chirurgischer Dokumentation wird das Verwalten und Abrufen der benötigten Daten im Operationssaal wichtiger denn je. Dabei geht es beim OP-Saal der Zukunft jedoch nicht nur um Datenanreicherung und Informationsintegration, sondern auch um medizinische Hightech-Geräte. Unser Ziel ist es, die Nutzung von Geräten und Informationen zu vereinfachen und klinische Daten vor, während und nach dem chirurgischen Eingriff zu ergänzen.

Dazu stellt Brainlab dem OP-Team ein Toolset zur Verfügung, mit dem die Dokumentation, Kommunikation, Integration und schließlich auch der Behandlungserfolg für den Patienten verbessert werden kann.

Brainlab Digital O.R. wurde als offene, modulare Plattform entwickelt, um die benötigten Daten in allen Setups zu erfassen, verwalten und anzuzeigen, von einfachen allgemeinchirurgischen bis hin zu komplexen Hybrid-Operationssälen.

Konzernstruktur

Brainlab vertreibt seine Produkte weltweit über Tochterunternehmen. Die Gesellschaft bildet global drei operative Segmente entlang der Produktbereiche Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health. Die geographische Aufteilung richtet sich nach den Vertriebsregionen „Nordamerika“, „Asien Pazifik“ und „Europa und Übrige Welt“. Der Bestandteil der Vertriebsregion „Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt, wobei innerhalb der Vertriebsregion „Europa und Übrige Welt“ der Schwerpunkt in der Europäischen Union liegt.

Nachfolgende Grafiken geben die geographische Verteilung sowie die Beteiligungsstruktur des Konzerns zum 30. September 2023 wieder:





Zu den Änderungen, die sich im Geschäftsjahr 2022/23 im Konsolidierungskreis ergeben haben, wird auf die Wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Konsolidierungsgrundsätze im Konzernanhang verwiesen.

Konzernstrategie¹

Brainlab konnte im Geschäftsjahr 2022/23 über alle geografischen Märkte und wesentlichen Produktsegmente hinweg in den Auftragseingängen starke Zuwächse verbuchen – sogar in Bereichen, die in den letzten Jahren weniger stark gewachsen waren. Insbesondere im Kerngeschäft verzeichnete Brainlab zweistellige Wachstumsraten – zukünftige Produktinvestitionen werden darauf abzielen, die Marktposition in diesen Segmenten noch weiter auszubauen.

Zwei wichtige globale Trends beeinflussen die Geschäftsstrategie und -entwicklung von Brainlab:

Ressourcenverknappung: Die Vergangenheit der Gesundheitswirtschaft war dadurch geprägt, Produkte zu entwickeln, die entweder bessere Ergebnisse, geringere Kosten oder beides erzielen. In Zukunft wird es angesichts der knappen Ressourcen darum gehen, überhaupt eine adäquate Gesundheitsversorgung bereitzustellen. Der Wettbewerb um Ressourcen lässt sich nicht länger durch eine geografische Umverteilung ausgleichen, da viele Schwellenländer mit einer wachsenden Mittelschicht eine bessere Gesundheitsversorgung und damit zusätzliche Ressourcen einfordern. Ein Vorteil für Brainlab, da dies gerade in den Schwellenländern mehr Nachfrage nach digitalen Gesundheitslösungen erzeugt, die mit Joint Ventures in China und direkter Präsenz in Märkten wie Malaysia adressiert werden. Fest steht, dass innerhalb von zehn Jahren ein Drittel der Mitarbeiter:innen im Gesundheitswesen aufgrund der demografischen Entwicklung nicht mehr zur Verfügung stehen, dennoch aber die gleiche bzw. höhere Arbeitslast anfallen wird. Dieser Trend wird die Nachfrage nach Produkten von Brainlab sowie den Fokus auf Automatisierung, Künstliche Intelligenz, Prozessverbesserungen und integrierte Workflows weiter antreiben.

Digitalisierungsdruck: Die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung wird künftig eine Notwendigkeit sowie eine Investition in mehr Nachhaltigkeit sein. Die Einsparungspotentiale durch eine konsequente Digitalisierung liegen in diesem Bereich bei circa 30 Prozent, so kann der voraussichtlich in gleicher Höhe zu erwartende Ressourcenmangel aufgefangen werden. Im Vergleich zur Automobilindustrie, die bereits über die letzten zehn Jahre hinweg einen starken Digitalisierungsschub verspürte, hat die Gesundheitswirtschaft hier Nachholbedarf. Dieser Schub steht nun allerdings bevor, was sich in den Erwartungen der Kapitalmärkte und im Druck auf alle Akteure widerspiegelt.

Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen angesichts der Ressourcenknappheit aktiv mitzugestalten, ist Brainlab optimal positioniert und gilt bereits heute als Benchmark in selektiven klinischen Feldern und darüber hinaus – dies ist und bleibt essentieller Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Die Akquisitionen der letzten Jahre erweiterten das Portfolio in den Bereichen Neurochirurgie, Funktionelle Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und Radiochirurgie – was auch weiterhin Kernaspekt der Akquisitionsstrategie bleibt. Brainlab erhebt den Anspruch, in diesen vier Fachbereichen sämtliche Aspekte digitaler Medizin umfassend abzudecken. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte Brainlab die Wettbewerbs- und Marktposition ausbauen und erwartet durch Innovationsvorhaben hier auch künftig weiteres Wachstum. Dazu werden langfristige Investitionen in technisch komplexe Segmente beitragen, wie die Berechnung virtueller Kernspintomographie-Datensätze auf Basis lückenhafter intraoperativer Daten – auch mit Hilfe von Ultraschall. Zu den bestehenden Fachbereichen werden weitere – partiell und exemplarisch von Brainlab-Lösungen abgedeckte Bereiche – hinzukommen, die alle auf der neuesten Generation von Snke OS® Technologie basieren. Diese weiteren Fachbereiche repräsentieren eine Weiterentwicklung der bisherigen Digital OR-Strategie, die sich künftig weniger auf allgemeine technische IT-Features als auf klinischen Mehrwert konzentrieren wird, vor dem Hintergrund der globalen Trends. Damit geht auch die Akzeptanz einher, nicht sämtliche klinische Anwendungsfelder abzudecken, sondern ausgewählte Fachbereiche mit großen Patientenvolumina zu durchdringen und dort Wachstum zu generieren.

¹ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

An diesem Punkt setzt die Strategie von Snke OS® an: Die letzten Jahre waren geprägt von der Entwicklung einer modernisierten Systemarchitektur mit modernsten Entwicklungsmethoden, weniger Abhängigkeit von bestimmten Betriebssystemen, stärkerem Fokus auf zentrale Server-basierte Architekturen sowie Cloud-basierte Infrastruktur – als Voraussetzung für Künstliche Intelligenz. Diese erarbeiteten Grundsätze werden nun sukzessive in konkrete Produkte überführt, die sowohl für Brainlab als auch für andere MedTech Player, aber auch eigenständig genutzt, die Grundlage schaffen, um den Herausforderungen der Digitalisierung und dem auf der Industrie lastenden Druck gerecht zu werden.

Dabei wurde im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen eine gemeinsame Softwarearchitektur vorangebracht, die im nächsten Geschäftsjahr in ersten, zwischen mehreren Tochtergesellschaften synchronisierten und kombinierten Produkten, resultiert. Zielsetzung ist die feingranulare Datenakquisition und -nutzung für die Primär- sowie Sekundärnutzung. Dabei wird das Thema Daten sehr breit über diverse klinische Einsatzszenarien und Zugangsformen hinweg gedacht: zentral und dezentral, mit Einwilligung und einwilligungsfrei, On-Premises und Cloud-basiert. Gleichzeitig wird das Portfolio mit den künftigen neuen Fachbereichen strategisch so ausgebaut, dass diese als Testeinsatzszenarien verwendet werden, um Lösungen zu entwickeln, die unkompliziert an vielfältige klinische Anforderungen angepasst werden können.

Wachstumstreiber für die Zukunft werden im chirurgischen Bereich die spinalen Lösungen mit ihrem durchgängigen Genauigkeitskonzept sowie der Integration von Robotik und Bildgebung sein. Insbesondere die Bildgebungsplattform wird für umfassendere klinische Anwendungsfälle erweitert. In der Radiotherapie erwartet Brainlab ausgehend von einem breiteren Anwendungsspektrum und den jüngst zugelassenen Produkten verstärktes Wachstum. Seit 2012 setzt das Unternehmen auf die Strategie, bestehende Planungssysteme und -konzepte genau dort zu ergänzen, wo sie den klinischen Anforderungen unzureichend entsprechend. Im Geschäftsjahr 2022/23 bestätigte sich mit der globalen Novalis Circle Conference als Impulsgeber, dass die Relevanz dieser Strategie sogar noch zugenommen hat.

Insgesamt ist der Anteil der monatlichen bzw. jährlichen Softwareabonnements und damit verbundenen Umsätze stark gestiegen. Dieses Wachstum, das erstmals vor fünf Jahren ein signifikantes Ausmaß erreichte, ist jetzt an einem Punkt, wo der kumulative Effekt durch die Anzahl der auslaufenden und potentiell zu verlängernden Verträge eintritt. Dies sichert Brainlab eine zusätzliche und nachhaltige Einnahmequelle bei vergleichsweise geringen inkrementellen Kosten. Des Weiteren plant Brainlab die Serviceumsätze mittels einer Verbesserung des Serviceangebots, Flexibilisierung für verschiedene Märkte, stärkerer Spezialisierung der Expert:innen sowie digitaler Tools für mehr Kundennutzen zu steigern.

Das Jahr 2023 war außerdem geprägt von einer hohen Inflation, die sich bei Brainlab in steigenden Energie- und Reisekosten sowie erwarteten Gehaltssteigerungen der Mitarbeiter:innen niederschlug. Diese Preiserhöhungen werden in Bereichen mit ausreichender Preiselastizität teilweise an Kunden weitergegeben. Allerdings wird sich der volle Effekt dieser Maßnahme aufgrund der Langfristigkeit der Projekte erst im Jahr 2024 manifestieren.

Das kulturelle Engagement von Brainlab gewann während des letzten Geschäftsjahres weiter an Profil und trägt dazu bei, das Unternehmen gegenüber dem Wettbewerb im Großraum München klarer zu positionieren. Mit dem Brainlab Culture Program nimmt Brainlab seine gesellschaftliche Verantwortung im Bereich Kunst und Kultur wahr und profitiert nicht nur als attraktiver Arbeitgeber, sondern leistet darüber hinaus einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt. Den Dreiklang aus gesellschaftlichem und kulturellem Engagement, verantwortungsvollem Umgang mit knappen Ressourcen und technologischer Innovation für eine bessere medizinische Versorgung von Patient:innen weltweit, bringt Brainlab mit „Together we're making an impact.“ auf den Punkt.

Steuerungssystem

Zur Steuerung des Brainlab Konzerns wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzerlöse, EBIT- und EBITDA-Marge (Quotienten aus EBIT bzw. EBITDA zu Umsatzerlösen) und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abgestellt. Diese Steuerungsgrößen sollen ein Gleichgewicht aus Solvenz, Rentabilität und Wachstum herstellen, mit dem Brainlab eine nachhaltige Entwicklung erreicht.

Geschäftsprozesse

Beschaffung

Bei der Auswahl der Lieferanten verfolgt das Unternehmen das Ziel, Hauptlieferanten an das Unternehmen zu binden und dabei entstehende Abhängigkeiten auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Die wesentlichen Währungen sind US-Dollar (USD) und Euro (€). Ca. 16% der Lieferantenrechnungen wurden in US-Dollar gestellt, weitere etwa 82% in Euro und ca. 2% in Schweizer Franken (CHF). Die Beschaffung in USD reduziert die Währungsrisiken zwischen Einnahme- und Ausgabeströmen. Verträge mit Exklusivitätsklauseln sollen sicherstellen, dass bestimmte wesentliche Komponenten der Brainlab-Produkte nicht auch für Mitbewerber gefertigt werden dürfen.

Das Unternehmen bezieht seine Bauteile von zahlreichen Zulieferern. Aus Gründen der Qualitätssicherung und der Wirtschaftlichkeit werden dabei für kosten- und entwicklungsintensive Komponenten langfristige Bindungen zu Hauptlieferanten etabliert. Bei geringwertigeren Zukunftsteilen möchte sich das Unternehmen größtmögliche Flexibilität und Verhandlungsmacht bewahren. So will Brainlab eine ausreichende Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten erreichen.

Um die Produktqualität sicherzustellen, sollen alle Hauptlieferanten für Brainlab-Produkte zumindest nach ISO 9001 zertifiziert sein und werden darüber hinaus von der Gesellschaft regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Zudem werden bestimmte Güter bei Wareneingang einer Qualitätsprüfung unterzogen. Die Lagerung erfolgt in Hochregal- und Kleinteilelagern mit einer durchschnittlichen Lagerdauer von ca. sechs Monaten am Standort Heimstetten. Um Produktionsspitzen auszugleichen, wird ein Sicherheitsbestand bevorratet.

Produktion

Brainlab produziert im Wesentlichen am Hauptsitz des Unternehmens in München. Zur Produktion gehören die Endmontage zugelieferter und vormontierter Module, die Installation und Konfiguration von Hard- und Software sowie die abschließende Endprüfung der Systeme. Die Systeminbetriebnahme erfolgt beim Kunden durch den Kundendienst der Tochtergesellschaften der Brainlab AG oder durch Distributoren.

Darüber hinaus wird bei den im Geschäftsjahr 2021/22 erworbenen Tochtergesellschaften medPhoton GmbH und Dr. Langer Medical GmbH produziert.

Für das von Brainlab gelieferte Produkt ExacTrac® führen die Tochtergesellschaften der Brainlab AG einen Großteil der Installation von Hard- und Software beim Kunden vor Ort durch. Bei den Produkten Curve®, Kick®, Buzz® und Buzz® Navigation findet ebenso ein Teil der Installation vor Ort statt. Neben einer vollständigen Vernetzung der eigenen Systeme kann Brainlab zusätzlich auch von Drittpartei-Lieferanten bezogene Produkte und Systeme integrieren.

Soweit möglich, konzentriert sich Brainlab auf die Verwendung von standardisierten Komponenten in den verschiedenen Plattformen.

Vertrieb und Kooperationen²

Brainlab-Produkte werden über Vertriebsgesellschaften und Distributoren weltweit vertrieben. Die Kundenansprache erfolgt in den Kermärkten über eigene Vertriebsmitarbeiter:innen der Brainlab Tochtergesellschaften. In einigen Regionen wird der Vertrieb der Brainlab-Produkte mit Distributoren und in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort gestärkt.

Die Brainlab, Inc., USA, verantwortet den Vertrieb in Nord-, Mittel- und dem nördlichen Lateinamerika. Der Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum erfolgt über die Tochtergesellschaften in Australien (Sydney), China (Peking), Japan (Tokio), Hongkong, Malaysia (Kuala Lumpur) und den Büros in Singapur und Südkorea. Kunden in allen anderen Regionen der Welt werden über die Brainlab Sales GmbH (München) betreut. Zusätzlich stehen in Brasilien (Sao Paulo), Großbritannien (Cambridge), Italien (Mailand), Israel (Tel Aviv) und Indien (Neu-Delhi) Tochtergesellschaften zur Verfügung. In Frankreich und für den Mittleren Osten unterhält die Brainlab Sales GmbH Repräsentanzen.

² Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 besteht eine langfristige Kooperation mit der Boston Scientific Cooperation im Bereich der Tiefenhirnstimulation, welche im Geschäftsjahr 2021/22 verlängert wurde. Brainlab entwickelt hierfür dedizierte klinische Software Lösungen und steuert technische Applikationen aus dem eigenen Produktpotfolio bei. Die Kombination der Technologien beider Partner zur Planung chirurgischer Eingriffe und Visualisierung anatomischer Strukturen wird zur Behandlung von Bewegungsstörungen, unter anderem für Symptome der Parkinson-Krankheit verwendet.

Im Bereich des orthopädischen Portfolios hat Brainlab Anfang 2018 sein Hüft- und Knie-Navigationsgeschäft an die Firma Smith & Nephew USD Limited verkauft. In diesem Rahmen hat Brainlab bereits einen Teil der vereinbarten Projekte abgeschlossen und arbeitet an der Umsetzung weiterer Projekte im laufenden Geschäftsjahr. Zusätzlich wurde mit Smith & Nephew plc ein langfristiger Liefer- und Kooperationsvertrag geschlossen, der Brainlab weiterhin Umsätze im Bereich der Orthopädie ermöglicht.

Im Jahr 2017 ging Brainlab eine Vertriebskooperation in USA und Kanada mit Ziehm Imaging im Bereich der intra-operativen Bildgebung in der Wirbelsäulenchirurgie ein. Die nicht-exklusive Vereinbarung ermöglicht Brainlab, einen modernen 3D C-Bögen im Markt in Kombination mit Navigation direkt an Kunden zu vertreiben und damit das Vertriebsportfolio mit einem weiteren Bildgebungssystem zu erweitern.

Im Bereich der Wirbelsäulennavigation verlängerte Brainlab seine Zusammenarbeit mit DePuy Synthes Spine. Brainlab und DePuy Synthes Spine sind in der Lage, dem Kunden ein Portfolio aus Navigation, Bildgebung, Implantat und navigierbaren DePuy Synthes Spine Instrumenten für offene und minimalinvasive Eingriffe an der Wirbelsäule aus einer Hand anzubieten.

Im Jahr 2023 wurde mit der Unternehmen ZiemVie Inc. eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit zur Herstellung von Kompatibilität der Instrumente in das Brainlab Navigationsumfeld geschlossen.

Über ein im Jahr 2023 abgeschlossenes Joint Venture in Bereich Digitale Operationsräume wird Technologie in diesem Bereich in China vertrieben.

Im Allgemeinen bietet Brainlab Produkte je nach Anwendungsgebiet und Ausstattung in unterschiedlichen Preissegmenten und zum modularen Aufbau an.

Um auf den Hauptabsatzmärkten (USA, Asien und Europa) ihre Produkte vertreiben zu können, verfügt die Brainlab AG über die internationalen Qualitätssiegel ISO 9001 und ISO 13485. Das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft wurde vom TÜV SÜD Product geprüft und zertifiziert. Die von Brainlab hergestellten Produkte werden mit dem CE-Kennzeichen versehen. Für den US-amerikanischen Absatzmarkt hat Brainlab die „current Good Manufacturing Practices (cGMP)“ gemäß den FDA-Richtlinien implementiert. Im japanischen Markt arbeitet Brainlab entsprechend den Shonin-Richtlinien, im chinesischen Markt entsprechend den SFDA-Vorgaben und in Brasilien werden ANVISA-Anforderungen erfüllt. Weiteren gestiegenen regionalen regulatorischen Anforderungen wird nach Bedarf entsprochen.

Personal- / Sozialbereich³

Brainlab setzt sich für eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden ein. Maßnahmen hierfür sind u.a. Personalentwicklung und -schulung, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für einen gesunden Arbeitsplatz, die Vermittlung von Unternehmenswerten und einen Tag der offenen Tür für Freunde und Familie sowie einen „Kids Day“ im Geschäftsjahr 2022/23.

Das Personal wird gezielt aus- und weitergebildet. Hierzu finden regelmäßig hausinterne und externe Trainingskurse statt. Dies schließt, sofern für das Personal notwendig, auch Besuche in Krankenhäusern und Operationssälen ein. In den jährlich durchgeföhrten Personalentwicklungsgesprächen wird der Bedarf an Seminaren oder Schulungen vom Vorgesetzten mit seinen Mitarbeitenden besprochen und festgelegt. Für alle Führungskräfte in Europa gibt es seit Ende 2018 ein verpflichtendes sechs-tägiges Programm zur Führungskräfteentwicklung sowie jährliche Folgeveranstaltungen und eine eLearning Bibliothek. Führungskräfte außerhalb von Europa nehmen an der internationalen

³ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Führungskräfteentwicklung teil, einem hybriden Format mit Videokursen und Online Live Kurstagen. Trainings werden live und in digitalisierten Formaten angeboten. Dem allgemeinen Fachkräftemangel begegnet das Recruiting mit verstärkten Aktivitäten im Bereich "Active Search" (Recruiter sprechen gezielt Kandidaten auf dem Markt an) sowie Maßnahmen zur Bindung von Studenten in Veranstaltungsreihen, Networking-Abenden und dem Aufbau von Talent Pools.

Das umfassende Fitness Angebot am Hauptsitz ist seit der Corona Pandemie auch digital weltweit für alle Mitarbeitenden verfügbar. Die Beschäftigten erhalten neben einer kompetenzbezogenen Grundvergütung auch ziel-, projekt- und/oder ergebnisorientierte variable Vergütungskomponenten.

Die Internationalität des Unternehmens zeigt sich darin, dass weltweit aktuell Mitarbeitende aus 87 (Vj. 82) Nationen angestellt sind. Zum Bilanzstichtag wurden 33 (Vj. 26) Auszubildende beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Zahl der durchschnittlich im Unternehmen Beschäftigten gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22 von 2.132 auf 2.266 im Geschäftsjahr 2022/23 stark gestiegen. Der Anstieg spiegelt sich in nahezu allen Bereichen wider. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2021/22 von 2.047 auf 2.177 zum Geschäftsjahresende 2022/23 stark gestiegen.

Forschung und Entwicklung

Die Medizintechnikbranche ist geprägt von einem konstanten Zuwachs an Innovationen. Ein Branchenvergleich hinsichtlich der Anzahl angemeldeter Patente pro Jahr beim europäischen Patentamt zeigt, dass die Medizintechnikbranche mit 15.683 Patentanmeldungen im Jahr 2021 (Vj. 15.321) den zweiten Platz nach der digitalen Kommunikation belegt. Die Aufrechterhaltung der Innovationskraft in der Medizintechnikbranche ist unter anderem bedingt durch erhebliche Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklungstätigkeiten bei Brainlab haben ihre Kernaufgaben in der Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des bestehenden Produktpportfolios. Ebenso im Fokus stehen die Entwicklung neuer Produkte auf der Grundlage verfügbarer Technologien und die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz und zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für Patient:innen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Forschung und Entwicklung in folgenden Bereichen vorangetrieben:

- Integration im Bereich der digitalen Systeme zur Analyse, Verarbeitung, Verwaltung und Archivierung von medizinischen Bildern und Daten
- Neue Konzepte zur Interaktion von medizinischem Personal und Maschinen
- Robotik für kraniale und spinale Chirurgie
- Planung und Navigation für die kraniale und spinale Chirurgie
- Planungssysteme und Motion Management Systeme für die Strahlentherapie
- Bildgebende Verfahren für die Chirurgie

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden an neun Standorten (Vj. neun) betrieben: Am Hauptsitz des Unternehmens in Deutschland, von der Snke OS GmbH in Deutschland, von der Mint Medical GmbH in Deutschland, von der Brainlab Ltd. in Israel, von der Jan Medical, Inc., der VisionTree Software, Inc., und der Level Ex, Inc., in den USA sowie seit dem Geschäftsjahr 2021/22 von der medPhoton GmbH in Österreich und der Dr. Langer Medical GmbH in Deutschland.

Zu allen wesentlichen Produkten und Entwicklungen wurden Schutzrechte beantragt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden insgesamt 73 technische Patente (Vj. 60) erteilt und 22 neue technische Patente (Vj. 20) und ein neues Design (Vj. 0) zum Schutz der Formgestaltung eines Produkts angemeldet, alles überwiegend in der Brainlab AG. Insgesamt hält Brainlab zum 30. September 2023 714 erteilte technische Schutzrechte (Vj. 649).

Auch für das Jahr 2022/23 ist ein weiterer Anstieg der Entwicklungsaktivität bei Brainlab zu verzeichnen. Dies spiegelt sich auch in den aktivierten Entwicklungskosten und in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wider (siehe Ertragslage).

(2) Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Brainlab als mittelständisches Unternehmen setzt sich seit mehr als 30 Jahren nicht nur erfolgreich in einem international geprägten, stark kompetitiven Umfeld durch, sondern gestaltet mit seinen Kernkompetenzen in der informationsgeführten Chirurgie, Präzisions-Strahlentherapie und der digitalen Vernetzung für Informations- und Wissensaustausch die Märkte maßgeblich mit.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die frühe globale Ausrichtung des Unternehmens und die Digitalisierungsstrategie: die Verkaufsregionen Nordamerika, Europa und Übrige Welt sowie Asien Pazifik tragen allesamt entscheidend zum Umsatz bei. Regional unterschiedliche Dynamiken und Anforderungen kann Brainlab für sich nutzen; wirtschaftlich-politische Risiken hingegen, die den Markt für Medizintechnik sehr viel mehr als andere Branchen beeinflussen, werden verteilt und im Ergebnis abgedeckt. Eine Betrachtung der politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen in den wichtigsten Zielmärkten von Brainlab ist daher sinnvoll.

Anhaltende langsame Erholung der Weltwirtschaft aufgrund des andauernden Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und der Inflation

Während zum Geschäftsjahr 2021/22 eine Dämpfung der Erholung der Weltwirtschaft insbesondere aufgrund des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland festzustellen war sowie eine straffere Geldpolitik verschiedener Volkswirtschaften zur Bekämpfung hoher Inflationsraten⁴ zu beobachten war, hat sich für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Verlangsamung der Erholung der Weltwirtschaft aufgrund der weitreichenden wirtschaftlichen Folgen, die mit dem Krieg zwischen der Ukraine und Russland, der Bekämpfung hoher Inflationsraten sowie der COVID-19-Pandemie verbunden sind, ergeben⁵.

Für das Jahr 2023 prognostiziert die OECD einen schwächeren Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,0% im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,3%.⁶ Während das Jahr 2022 maßgeblich durch den Beginn des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und dessen einhergehenden und einschneidenden Implikationen wie höheren Energiepreisen geprägt war⁷, ist das Jahr 2023 stärker geprägt von den negativ anhaltenden Folgen des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland sowie der anhaltenden restriktiven Geldpolitik beispielsweise durch die amerikanische sowie europäische Zentralbank mit stufenweisen Leitzinserhöhungen im Jahr 2023⁸. Die Implikationen der stufenweisen Leitzinserhöhung zur Bekämpfung hoher Inflationsraten schlagen sich spürbar negativ auf die Verbraucherstimmung sowie das Geschäftsklima der entsprechenden Volkswirtschaften nieder. Die Aussicht auf eine zeitnahe Rückkehr zum entsprechenden Inflationsziel, beispielsweise für die EU mit 2%, wird durch die OECD für das nächste Jahr 2024 nicht bestätigt. Die mit einem höheren Leitzins einhergehende teurere Verschuldung durch Volkswirtschaften können den Investitionsspielraum, beispielsweise für Projekte mit Bezug zum Klimaschutz oder fiskalpolitische Maßnahmen einschränken.⁹

Die anhaltende restriktive Geldpolitik der amerikanischen sowie europäischen Zentralbank führt zu stetig sinkenden Inflationsraten, allerdings aufgrund der Erwartung, dass die Inflationsziele der amerikanischen sowie europäischen Zentralbanken in den Jahren 2023 und 2024 nicht erreicht werden, bleibt die restriktive Geldpolitik auf absehbare Zeit.¹⁰ Der Erlass des „Inflation Reduction Act“ im Jahr 2022 in den Vereinigten Staaten sowie verschiedene Entlastungspakete in Deutschland zur Abfederung der volkswirtschaftlichen Belastung durch hohe Inflationsraten führen teilweise zu einer Verhinderung eines Investitionseinbruchs bestimmter Sektoren sowie zu Entlastungen von Bürger:innen.¹¹

4 Studie: OECD Economic Outlook, September 2022, OECD (2022).

5 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); IMF World Economic Outlook, Oktober 2023, IMF (2023); Bericht: Mit Schwung aus der Coronakrise, IMK Report Nr. 169, Juni 2021, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (2021).

6 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

7 Studie: OECD Economic Outlook, September 2022, OECD (2022).

8 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

9 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

10 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

11 [https://home.treasury.gov/news/featured-stories/the-inflation-reduction-act-and-us-business-investment#:~:text=The%20Inflation%20Reduction%20Act%20\(IRA,ands%20strengthens%20long%20term%20growth](https://home.treasury.gov/news/featured-stories/the-inflation-reduction-act-and-us-business-investment#:~:text=The%20Inflation%20Reduction%20Act%20(IRA,ands%20strengthens%20long%20term%20growth) (Aufruf: 07.11.2023);

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Schlaglichter/Entlastungen/Damit-koennt-ihr-rechnen/damit-koennt-ihr-rechnen.html> (Aufruf: 07.11.2023).

Die erhöhte Unsicherheit der Energiebeschaffung im Hinblick auf den Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat die Europäischen Union veranlasst, ihre Energieunabhängigkeit mit dem „REPowerEU“-Plan stärker zu forcieren. Die Eckpunkte dieses Plans sind zum einen der Abbau der Abhängigkeit von russischen fossilen Energieträgern sowie der stärkere Ausbau erneuerbarer Energien innerhalb der Europäischen Union. Erste Erfolge zeigen sich unter anderem in der Verdoppelung der Nutzung erneuerbarer Energien sowie eine Verringerung der Abhängigkeit fossiler Brennstoffe aus Russland.¹²

Für das Jahr 2023 wird für die Volksrepublik China ein Wirtschaftswachstum von 5,1% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,0%.¹³ Das stärker als erwartete Wirtschaftswachstum zu Beginn des Jahres 2023 bedingt durch die Aufhebung von COVID-19-bezogenen Einschränkungen, die im Rahmen der „Zero-COVID“-Strategie zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie beispielsweise in Shanghai, mit direkten Auswirkungen auf die globalen Lieferketten, aktiv waren, hat sich im Laufe des Jahres 2023 abgeschwächt. Dabei spielen die verhaltene Nachfrage innerhalb des Binnenmarkts aufgrund einer höheren Sparquote, ein hoher Verschuldungsgrad sowie weiterhin bestehende Verwerfungen auf dem chinesischen Immobiliensektor eine wichtige Rolle. Auch das Überdenken globaler Handels- und Lieferketten als Folge der sichtbar gewordenen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie spielen dabei eine Rolle.¹⁴

Der Medizintechnikmarkt im asiatischen Raum bleibt weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt für Deutschland mit einer Exportquote von 9%.¹⁵ Zudem zielt China darauf, seinen Standort für die lokale Produktion verschiedener Medizintechnikprodukte zu stärken, unter anderem durch regulatorische Vorgaben, die für ausländische Medizintechnikunternehmen ein Umdenken in ihren Vertriebsmodellen erfordern, um weiterhin auf dem chinesischen Medizintechnikmarkt tätig zu sein.¹⁶

Wenn auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, wie oben genannt, eine wichtige Dimension im Handel mit Medizintechnik darstellen, so schlagen sich konjunkturelle Schwankungen nicht zwangsläufig analog im Geschäft nieder. Brainlab ist durch die Digitalisierung des Verkaufsprozesses den Herausforderungen des aktuellen Geschäftsjahres begegnet. So konnte Brainlab in den Vertriebsregionen Nordamerika sowie Europa und übrige Welt Umsatzzuwächse verbuchen. Dabei spielten auch fiskalpolitische Nachfrageimpulse eine Rolle.

Vereinigte Staaten

Das Wirtschaftswachstum in den USA, dem weltweit größten Markt für Medizintechnik und gleichzeitig wichtigster Absatzmarkt von Brainlab, wird für das Jahr 2023 mit 2,1% prognostiziert (2022: 2,2%).¹⁷ Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2023 ist unter anderem auf das verhaltene Konsum- sowie Investitionsverhalten im privaten Sektor zurückzuführen und ist in der restriktiven Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank zur Bekämpfung der hohen Inflationsrate begründet. Höhere Kreditfinanzierungskosten sowie sich ergebende Bewertungseffekte beispielsweise im Bankensektor aufgrund des höheren Leitzins können Liquiditätsängste schüren und die Vergabe von Krediten erschweren.¹⁸

Mit 16,6% des BIP (Stand 2022) gibt in Relation kein anderes Land auf der Welt so viel für Gesundheit aus wie die USA.¹⁹ Für Medizintechnik wird für das Jahr 2023 ein Marktvolumen in Höhe von € 185 Milliarden prognostiziert und macht somit die USA zum größten Kunden von Medizintechnik.²⁰ Brainlab profitiert in den USA bereits seit langem davon, dass der Trend hin zu qualitativen Verbesserungen durch modernere Behandlungen und effizientere Gestaltung der Krankenhäuser durch Digitalisierung geht.

12 [\(Aufruf: 07.11.2023\).](https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal/repowereu-affordable-secure-and-sustainable-energy-europe_de)

13 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

14 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023).

15 Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

16 Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

17 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

18 Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023).

19 [\(Aufruf: 07.11.2023\);](https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA)

20 [\(Aufruf: 07.11.2023\).](https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/usa)

Europa

Für die Eurozone wird für das Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum von 0,6% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,4%.²¹ Die nach der COVID-19-Pandemie eingesetzte Erholung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2022 ist im Jahr 2023 nahezu zum Erliegen gekommen. Maßgebliche Faktoren dafür sind die Bekämpfung hoher Inflationsraten in der Eurozone durch die restriktive Geldpolitik der europäischen Zentralbank als Antwort auf die hohen hervorgerufenen Energiepreise im Zuge des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und somit auch den höheren Lebenshaltungskosten, die damit einhergehende geringere Kaufkraft von Konsumenten durch niedrigere Reallöhne, den kürzlichen Turbulenzen im Finanzsektor sowie durch den Leitzins bedingte höhere Finanzierungskosten, die sich negativ auf das Investitionsverhalten auswirken.²² Höhere Leitzinsen schränken zudem den Verschuldungsspielraum von Volkswirtschaften ein, was eine effizientere Nutzung von Fördermittel nahelegen sollte wie beispielsweise der Wiederaufbaufond der Europäischen Union „Next Generation EU“ mit einem Volumen von € 806,9 Milliarden mit dem Ziel, beispielsweise in die Modernisierung der Infrastruktur Europas zu investieren sowie den Ausbau umweltfreundliche Technologien zu forcieren.²³

Das Volumen für Medizintechnik betrug auf dem europäischen Markt, dem zweitgrößten Markt nach den Vereinigten Staaten, für das Jahr 2022 € 160 Milliarden, wobei Deutschland den größten Anteil am Marktvolumen hat.²⁴ Im Durchschnitt gibt ein europäisches Land mehr als 9% seiner Wirtschaftsleistung (Stand 2022) für Gesundheit aus.²⁵ Weitere wichtige Länder für den europäischen Medizintechnikmarkt sind Italien, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich.²⁶

Japan

Das Wirtschaftswachstum in Japan wird im Jahr 2023 auf 1,8% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0%.²⁷ Die Grundlage für die Wirtschaftswachstumsprognose für das Jahr 2023 stützt sich auf den japanischen Binnenmarkt mit positivem Investitions- sowie Konsumverhalten, das sich aus den staatlichen Subventionen des Energiepreises ergeben soll.²⁸

Das Volumen für Medizintechnik in Japan wird für das Jahr 2023 auf € 36,53 Milliarden beziffert.²⁹ Zunehmend besteht das Bestreben von japanischen Medizintechnikherstellern, sich lokal sowie international besser auf dem Markt zu positionieren. Dabei soll bereits das lokal vorhandene Know-how im Bereich der Robotertechnologie sowie der Automatisierung im Rahmen von zunehmenden Kooperationen sowie Aufkäufen anderer relevanter Unternehmen stärker in der Medizintechnikbranche etabliert werden.³⁰

21 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

22 Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023); Studie: OECD Economic Surveys, European Union and Euro Area 2021, OECD (2023).

23 https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de (Aufruf: 07.11.2023); Studie: OECD Economic Surveys, European Union and Euro Area 2021, OECD (2023).

24 Präsentation: Der Markt für Medizintechnik, BVMed (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

25 <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA> (Aufruf: 07.11.2023).

26 Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

27 Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

28 OECD Japan Economic Snapshot, Economy Forecast Summary, Juni 2023, OECD (2023).

29 <https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/japan> (Aufruf: 07.11.2023).

30 <https://www.gtai.de/de/trade/japan/branchen/branchenstruktur-581772> (Aufruf: 07.11.2023).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Nachfrage von beispielsweise E-Health-Anwendungen oder Telemedizin gestiegen.³¹ Die Akzeptanz, digitale Gesundheitslösungen zu nutzen, dürfte weiterhin an Bedeutung dazugewinnen. Die Wichtigkeit, einer voranschreitenden digitalen Transformation im Gesundheitswesen wird beispielsweise für Deutschland im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Bundesministeriums für Gesundheit betont mit dem Ziel, eine Telematikinfrastruktur in Deutschland auszubauen. Dabei sei beispielhaft die Forcierung der Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte oder elektronischen Patientenakte zu nennen. Um allerdings die digitale Transformation im Gesundheitswesen zu ermöglichen, müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, wie beispielsweise der Beschluss des Digital-Gesetz (DigiG) oder des Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) durch das Bundeskabinett am 30. August 2023.³² Im Rahmen des am 29. Oktober 2020 in Kraft getretenen Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) mit dem übergeordnetem Ziel der Modernisierung der Krankenhäuser mit dem Schwerpunkt auf den Ausbau moderner Notfallkapazitäten sowie einer besseren digitalen Infrastruktur mit einem Volumen von insgesamt € 4,3 Milliarden wurden bereits zum Stand November 2023 Fördermittel in Höhe von über € 2,9 Milliarden bewilligt.³³ Auch Brainlab profitiert im Geschäftsjahr 2022/23 vom KHZG. Eine Herausforderung für Medizintechnikunternehmen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, stellt die am 26.05.2021 in Kraft getretenen EU-Medizinprodukte-Verordnung, die höhere regulatorische Anforderungen an Medizinprodukte stellt und somit laut einer durchgeföhrten Medizintechnik-Branchenumfrage des Bundesverband Medizintechnologie e.V. als Innovationshemmnis angesehen wird.³⁴

Marktstruktur

Der globale Markt für Medizintechnik wird geprägt von der Dominanz einiger großer Marktführer.³⁵ Zudem treten bereits neben den klassischen Herstellern auch Tech-Konzerne des Silicon Valley als Akteure in der Medizintechnik auf.³⁶

Der Weltmarkt für Medizintechnik betrug für das Jahr 2022 USD 499 Milliarden. Nach Meinung von Branchenexperten wird für das Jahr 2023 mit einer Wachstumsrate von 7,5% gerechnet, sodass sich für das Jahr 2023 ein prognostiziertes Marktvolumen für Medizintechnik in Höhe von USD 536 Milliarden ergibt.³⁷ Die Bereiche Healthcare IT und bildgebende Diagnostik erwarten von 2017 bis 2024 ein durchschnittliches Wachstum von 5,9% bzw. 3,7% jährlich.³⁸ Das Produktpotfolio von Brainlab bewegt sich damit in einem schnell wachsenden Bereich der Medizintechnik.

Der Medizintechnikmarkt in Europa und Deutschland ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Im Hinblick auf hohe regulatorische Anforderungen, wie beispielsweise durch die Medizinprodukteverordnung (MDR), die als Folge Prozesse, beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung oder in Bezug auf die Produktzulassung, komplexer werden lassen und damit einhergehend höhere Kosten verursachen, büßen insbesondere kleinere Unternehmen ihre Innovationskraft und somit auch ihre Wettbewerbsfähigkeit ein. Weiterhin belastend für den Medizintechnikmarkt sind Lieferkettenstörungen, steigende Material-, Energie- und Logistikkosten sowie die Auswirkungen des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland. Auf der anderen Seite sind Wachstumsfaktoren für den Medizintechnikmarkt vielversprechend. Der demographische Wandel sowie auch der stärkere Fokus der Digitalisierung im Gesundheitswesen schaffen eine solide Nachfrage in diesem Markt.³⁹

31 <https://mobil-krankenkasse.de/unternehmen/presse/pressemeldungen/nachfrage-nach-telemedizinischer-beratung-steigt.html> (Aufruf: 07.11.2023); <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-health-initiative.html> (Aufruf: 07.11.2023).

32 <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/digitalisierung/digitalisierung-im-gesundheitswesen.html> (Aufruf: 07.11.2023).

33 <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhauszukunftsgesetz.html> (Aufruf: 07.11.2023); https://20221004Statistik_Krankenhauszukunftsfo.pdf (bundesamtsozialer) https://www.bundesamtsozialesicherung.de/fileadmin/redaktion/Krankenhauszukunftsfo/20221004Statistik_Krankenhauszukunftsfo.pdf (Aufruf: 07.11.2023).

34 Umfrage: Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2023, BVMed (2023).

35 Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020); Präsentation: Der Markt für Medizintechnologien, BVMed (2023).

36 Tech-Giganten im Gesundheitswesen, Bertelsmann Stiftung (2022).

37 Präsentation: Der Markt für Medizintechnik, BVMed (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

38 Bericht: EvaluateMedTech - World Preview 2018, Outlook to 2024, Evaluate (2018).

39 Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

Forschung und Entwicklung

Während die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zur Zeit der COVID-19-Pandemie zugenommen haben, scheint eine Normalisierung der Ausgaben nach der COVID-19-Pandemie einzutreten.⁴⁰ Deutsche Medizintechnikunternehmen erzielen circa ein Drittel ihres Umsatzes mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre alt sind⁴¹, und investieren rund 9%⁴² ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Brainlab investiert 17,5% seines Umsatzes in Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten; diese Größenordnung ist kennzeichnend für ein Unternehmen, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung von Software und innovativen Produkten liegt.

Technologische Trends

Digitalisierung

Digitale Technologien verändern die Medizintechnik und das Gesundheitswesen in rasanter Geschwindigkeit. Digitalisierung wird neue Therapien und Produkte ermöglichen, die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen Gesundheitseinrichtungen und -akteur:innen verbessern und Patient:innen in den Behandlungsprozess stärker einbinden. Die positiven Folgen der Digitalisierung werden eine höhere Behandlungsqualität und eine effizientere Gesundheitsversorgung sein. Die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen sind groß: es wird durch die Pandemie ein Wachstumsschub des Digital Health Marktes in Europa auf € 239 Milliarden bis 2026 erwartet.⁴³ Brainlab ist auf dem Gebiet der digitalen Chirurgie seit über 30 Jahren Vorreiter. Die Technologie des Unternehmens digitalisiert anatomische Bilddaten und bereitet sie für die chirurgische Navigation auf. Im Bereich Digital O.R. integriert Brainlab Videoquellen und chirurgische Geräte im OP. Brainlab ermöglicht die digitale Dokumentation der Vorgänge im OP und erleichtert die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen medizinischen Akteuren. Neben der Konsolidierung von OP-Daten gehört die Entwicklung von Software-Tools, die Chirurgen bei der Optimierung von Patientenbildern sowie bei der sekundenschönen Erstellung und Umsetzung des bestmöglichen chirurgischen Plans unterstützen, zum Kerngeschäft des Unternehmens.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz bezeichnet verschiedene Methoden zur Untersuchung großer Datenmengen nach Mustern, die in unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft und Forschung Entscheidungen und Handlungen verbessern können. Die anfallenden großen Datenmengen in der Medizin bieten als Grundlage ein großes Potential für den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Das Marktvolumen für Künstliche Intelligenz-Anwendungen in der Medizin betrug im Jahr 2021 USD 11 Milliarden und wird für das Jahr 2030 auf USD 188 Milliarden⁴⁴ geschätzt. Die potentiellen Einsparungen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz-Lösungen wird beispielhaft für das europäische Gesundheitssystem auf € 200 Milliarden jährlich⁴⁵ beziffert. Brainlab ist bereits heute in der Lage, die Patientenatomie mit Hilfe Künstlicher Intelligenz und Machine-Learning automatisch und vollständig zu segmentieren. Daneben ist es mit der Technologie von Brainlab auch möglich, durch Erfassung der Position und Bewegung von Instrumenten Daten über den Ablauf einer Operation zu sammeln. Die digitale Erfassung großer Mengen solcher Daten ermöglicht es, in Zukunft belastbare Aussagen über Handlungsmuster von Chirurgen treffen zu können. Außerdem können dadurch die Resultate ihrer Eingriffe auf Optimierungspotentiale, Risiken und Fehlerquellen für Patient:innen untersucht werden. Auf Basis dieser neuen Informationen können dann effizientere und individualisierte Behandlungen für Patient:innen entstehen.

40 Für die zehn größten Unternehmen aus der Medizintechnikbranche werden für das Jahr 2028 Ausgaben in Forschung und Entwicklung in Höhe von 23 Milliarden USD prognostiziert, vgl. <https://www.evaluate.com/vantage/articles/insights/other-data/medtech-research-spending-set-slow-2022> (Aufruf: 30.11.2023)

41 BVMed (2023); Der Markt für Medizintechnologien.

42 Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

43 Studie: Future of health 3, Roland Berger (2021).

44 <https://www.statista.com/statistics/1334826/ai-in-healthcare-market-size-worldwide/> (Aufruf: 27.10.2023).

45 https://www.medtecheurope.org/wp-content/uploads/2020/10/mte-ai_impact-in-healthcare_oct2020_report.pdf (Aufruf: 30.11.2023).

Robotics

Roboter spielen in Operationssälen eine immer wichtigere Rolle⁴⁶ und in der Zukunft wird der Bereich Robotics deutlich expandieren: von USD 8 Milliarden im Jahr 2022 wird sich das weltweite Marktvolumen auf voraussichtlich USD 36,4 Milliarden bis 2032 mehr als vervierfachen. Chirurgische Roboter in Kombination mit moderner Bildgebung können als „verlängerter Arm“ die Arbeit der Operateure unterstützen und ermöglichen durch ihre Präzision schonendere, minimal-invasive Eingriffe für Patient:innen. Mit dem Cirq® ist Brainlab auch in diesem Zukunftsmarkt vertreten: Durch das niedrige Gewicht und den schnellen, intuitiven Aufbau und den hohen Freiheitsgrad der Bewegung, unterstützt der Roboterarm minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen. In Kombination mit Brainlabs Navigationslösungen Kick® und Curve® sowie Airo für intraoperative Bildgebung wird die Nutzung des Cirq® Roboterarms optimiert. Cirq® verbindet die Vorteile der Robotik (Präzision, keine Ermüdungserscheinungen, Vernetzung mit der Navigation) und kombiniert diese mit den Vorteilen einer handgesteuerten Grobjustierung (schnell, flexibel, platzsparend).

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wesentlichen Größen zur Lage des Konzerns:

Geschäftsjahr	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse (in € '000)	429.228	364.299
Brutto-Marge (in %)	62,4%	59,3%
EBITDA (in € '000)	75.382	53.592
Nettoverschuldung (in € '000)	97.516	45.207
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € '000)	24.809	35.972
Auftragseingang (in € '000)	467.946	408.537

46 Für Deutschland ist beispielhaft laut der Gesundheitsberichterstattung des Bundes die Anwendung von Robotern im Operationssaal von 3.540 (2009) auf 60.678 (2022) gestiegen.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2022/23 € 429,2 Millionen (Vj. € 364,3 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Auf Basis der Wechselkurse der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse um 18,3% stark gestiegen. Der Anteil des Umsatzes im Konzern mit funktionaler Währung € liegt bei 36% (Vj. 32%).

Die Umsatzerlöse je Segment entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wie folgt:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2023		30. September 2022		Veränderung zum Vorjahr
	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	
Chirurgie	241.876	56%	203.065	55%	19,1%
Radiochirurgie	104.330	25%	92.281	25%	13,1%
Digital Health	83.022	19%	68.953	20%	20,4%
Summe	429.228	100%	364.299	100%	17,8%

Der Umsatz steigt in allen drei Segmenten im Vergleich zum Vorjahr stark an.

Der Umsatzzanstieg in der Chirurgie resultiert auf Basis konstanter Wechselkurse im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen mit den Produktgruppen Curve®, Cirq®, IGS Cranial, sowie aus dem Service und den Disposables & Instruments.

Der Umsatzzanstieg im Segment Radiochirurgie resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen mit dem ExacTrac® sowie Treatment Planning.

Das Segment Digital Health profitiert in Summe von höheren Umsatzerlösen im Bereich der robotischen Imaging Plattform.

Der Umsatz nach Regionen entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wie folgt:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2023		30. September 2022		Veränderung zum Vorjahr
	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	
Asien Pazifik	51.919	12%	55.864	15%	-7,1%
Chirurgie	29.891	7%	29.075	8%	2,8%
Radiochirurgie	18.709	4%	21.322	6%	-12,3%
Digital Health	3.319	1%	5.467	1%	-39,3%
Europa und Übrige Welt	195.323	46%	149.244	41%	30,9%
Chirurgie	112.199	26%	85.003	24%	32,0%
Radiochirurgie	45.216	11%	33.900	9%	33,4%
Digital Health	37.908	9%	30.341	8%	24,9%
Nordamerika	181.986	42%	159.191	44%	14,3%
Chirurgie	99.787	23%	88.987	25%	12,1%
Radiochirurgie	40.405	9%	37.059	10%	9,0%
Digital Health	41.794	10%	33.145	9%	26,1%
Summe	429.228	100%	364.299	100%	17,8%

In der Region Asien Pazifik sinkt der Umsatz in den Segmenten Radiochirurgie und Digital Health gegenüber dem Vorjahr, wobei insbesondere im Segment Digital Health ein Umsatrzrückgang von 39,3% zu verzeichnen ist. Im Segment Chirurgie kann der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In Europa und Übrige Welt steigt der Umsatz in allen Segmenten gegenüber dem Vorjahr an. Das Segment Chirurgie verzeichnet dabei den größten absoluten Umsatzanstieg. In der Chirurgie sind Umsätze aus Entwicklungsprojekten, die über Projektphasen gemäß IFRS 15 realisiert werden, in Höhe von € 2.934 Tausend (Vj. € 5.455 Tausend) enthalten. Darum bereinigt ist der Umsatz in Europa und Übrige Welt um 33,8% stark gestiegen.

In Nordamerika sind die Umsätze in allen Segmenten gegenüber dem Vorjahr angestiegen, wobei insbesondere im Segment Digital Health ein Umsatzanstieg von 26,1% zu verzeichnen ist.

Brutto-Marge

Die Bruttomarge (Geschäftsjahr 2022/23: 62,4%; Vj. 59,3%) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der in den Herstellungskosten enthaltene Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2022/23 € 84.882 Tausend (Vj. € 81.796 Tausend) und ist damit um 3,8% gestiegen. Relativ zum Umsatz sind die Materialaufwendungen von 22,5% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 19,8% zurückgegangen.

Kosten der Funktionsbereiche

Der gesamte Betriebsaufwand (Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung) inkl. sonstige Erträge und Aufwendungen ist in Summe von € 213,3 Millionen auf € 254,9 Millionen stark gestiegen. Relativ zum Umsatz ist der gesamte Betriebsaufwand gesunken (Geschäftsjahr 2022/23 59,4%; Vj. 58,6%).

Die folgende Tabelle zeigt die segmentspezifische Entwicklung der Kosten in den wesentlichen Funktionsbereichen:

in € '000	Geschäfts-jahr						Summe	
		Chirurgie	Radio-chirurgie	Digital Health	Geschäfts-segmente	Sonstige	Summe	
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2022/23	-91.558	-41.332	-51.072	-183.962	-250	-184.212	
	2021/22	-80.240	-36.986	-47.706	-164.932	-94	-165.026	
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	2022/23	-18.384	-13.878	-42.770	-75.032	-	-75.032	
	2021/22	-13.790	-9.651	-37.666	-61.107	-	-61.107	
Sonstige Erträge	2022/23	14.669	8.319	5.240	28.228	572	28.800	
	2021/22	15.060	11.800	9.408	36.268	150	36.418	
Sonstige Aufwendungen	2022/23	-9.735	-6.032	-8.713	-24.480	-	-24.480	
	2021/22	-12.883	-8.909	-1.763	-23.555	-	-23.555	

Für das Geschäftsjahr 2022/23 entstanden Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von € 184,2 Millionen im Vergleich zu € 165,0 Millionen im Vorjahreszeitraum. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 45,3% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 42,9% gesunken. Der Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten resultiert maßgeblich aus höheren Personalaufwendungen unter anderem aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen, gestiegenen Aufwendungen für Reisekosten und Marketingaktivitäten sowie für Software der betrieblichen IT-Infrastruktur. Die entstandenen Kosten sind inflationsbedingt zusätzlich gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist teilweise auf die im Januar 2023 konzernweit ausgezahlte Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen. Entlastet wird der Bereich teilweise durch geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 75,0 Millionen im Vergleich zu € 61,1 Millionen im Vorjahreszeitraum und sind damit stark gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 16,8% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 17,5% im Geschäftsjahr 2022/23 leicht gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen sowie Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen beginnen im Monat der Fertigstellung, betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 30,4 Millionen (Vj. € 20,9 Millionen) und sind größtenteils in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Die Personalaufwendungen steigen in diesem Funktionsbereich unter anderem mit der Mitarbeiterzahl und der im Januar 2023 konzernweit ausgezahlten Inflationsausgleichsprämie im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich an. Die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung beträgt 852 zum 30. September 2023 (Vj. 779). Dies entspricht einem Anstieg um 9,4% gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs. Eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Aktivierung von Entwicklungskosten entlastet den Funktionsbereich. Zudem steigen im Geschäftsjahr 2022/23 die Aufwendungen für Softwarelizenzen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden € 52,3 Millionen (Vj. € 40,3 Millionen) als Eigenleistungen hinzuaktiviert. Damit hat die Gesellschaft im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Die Bilanzposition der aktivierten Entwicklungskosten ist per Saldo um € 24,8 Millionen (Geschäftsjahr 2022/23: € 131,1 Millionen; Vj. € 106,3 Millionen) stark gestiegen.

Zusammen mit den Zugängen zu den aktivierten Entwicklungskosten sowie den Abschreibungen (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) ergibt sich folgendes Bild:

in € '000	Für die zwölf Monate zum 30. September	
	2023	2022
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-75.032	-61.107
Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten	52.253	40.255
Zugänge zu den Abschreibungen aktiver Entwicklungskosten	-30.432	-20.914
Ergebniseffekt aus der Aktivierung	21.821	19.341
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (ohne Aktivierung)	-96.853	-80.448

Die sonstigen Erträge sind maßgeblich auf Bewertungen von Währungssicherungsgeschäften, Fremdwährungsgewinne und Erträge aus Rückstellungsauflösungen zurückzuführen. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdwährungsverluste sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex im Segment Digital Health in Höhe von € 5,1 Millionen (siehe Konzernanhangangabe (6), (21)).

Ergebnis

Per Saldo ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf Millionen € 75,4 Millionen (Vj. € 53,6 Millionen) stark gestiegen.

Das EBITDA steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und dem höheren Bruttoergebnis vom Umsatz an, wobei der Anstieg der Aufwendungen, vor allem im Bereich der Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen gegenläufig wirkt. Das EBITDA wird zudem durch die im Vergleich zum Umsatz hohen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen eines im Geschäftsjahr 2019/20 getätigten Unternehmenserwerbs im Segment Digital Health negativ beeinflusst.

Das Betriebsergebnis bzw. das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Geschäftsjahr 2022/23 mit € 12,8 Millionen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (Vj. € 8,1 Millionen). Die EBIT-Marge ist im Geschäftsjahr 2022/23 auf 3,0% angewachsen (Vj. 2,2%).

Im Geschäftsjahr 2022/23 wird das EBIT durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex in Höhe von € -5,1 Millionen belastet. Um diesen Sondereffekt bereinigt, beträgt das EBIT € 17,9 Millionen und ist um 121,4% stark gestiegen.

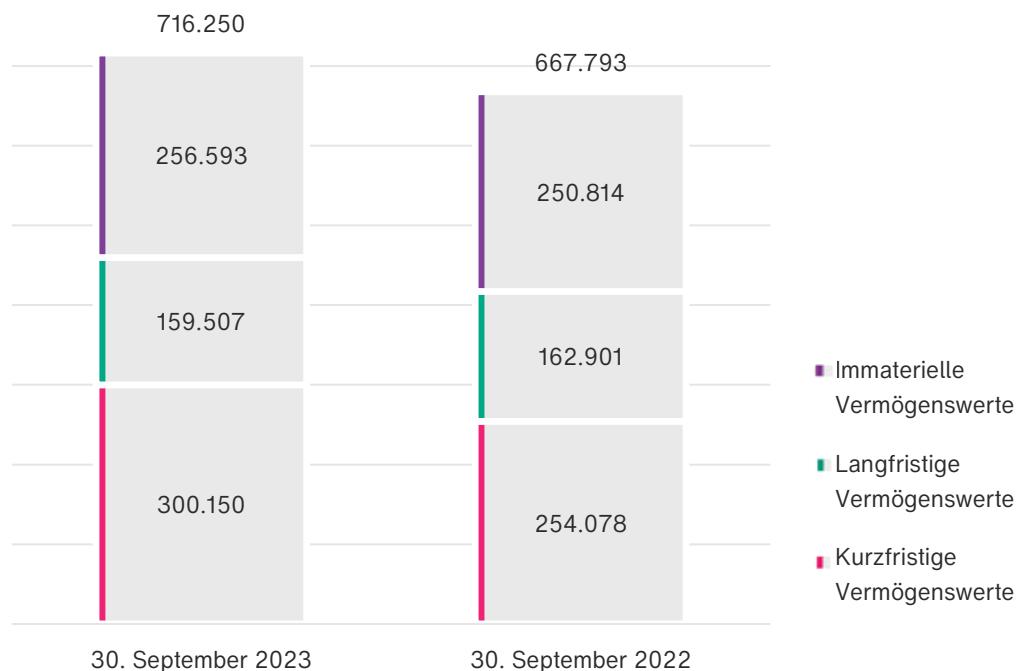
Der Anstieg der Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2022/23 ist sowohl auf den höheren Bestand an Darlehen als auch auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen (siehe Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Der starke Anstieg der Steueraufwendungen ist auf das im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr auf das höhere Ergebnis vor Steuern sowie die Wertberichtigung bzw. den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 11,6 Millionen zurückzuführen (siehe Konzernanhangangabe (23)).

Das Periodenergebnis beträgt somit im Geschäftsjahr 2022/23 € -10,6 Millionen (Vj. € 3,3 Millionen). Die Entwicklung ist auf den starken Anstieg der Steueraufwendungen sowie der erfassten Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes (siehe Konzernanhangangabe (6), (23)) zurückzuführen.

Vermögenslage

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die wesentlichen Größen der Vermögenslage zum 30. September 2023 und 30. September 2022:



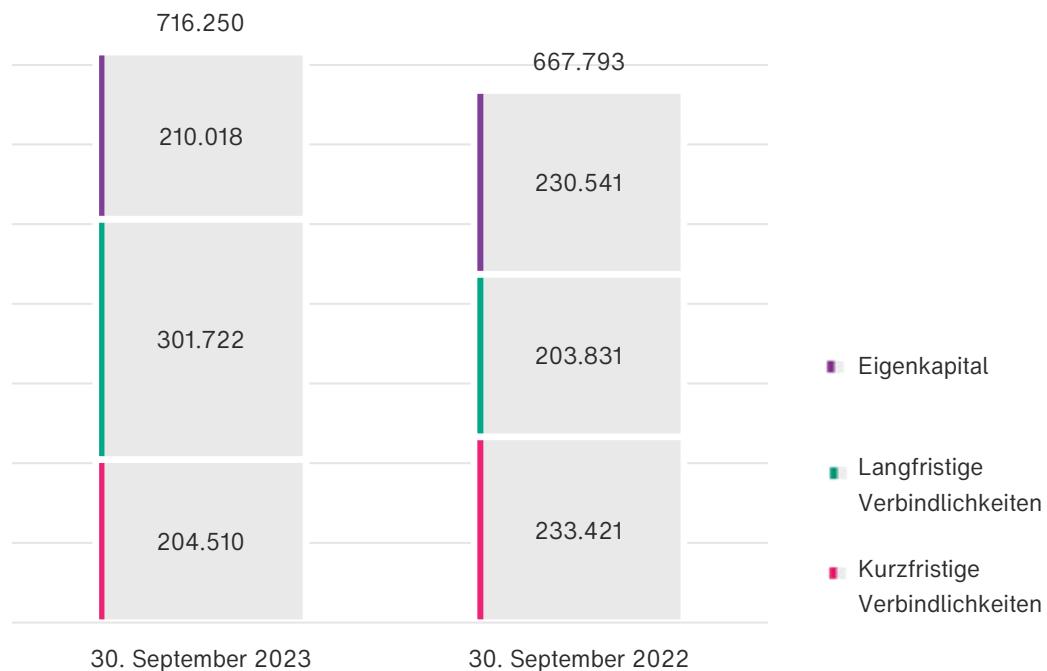
Vermögenswerte

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um € 48,5 Millionen bzw. 7,3% stark gestiegen, was aktivisch im Wesentlichen auf einen Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten sowie der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen und passivisch auf die Position langfristige verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von € 254,1 Millionen zum 30. September 2022 auf € 300,2 Millionen zum 30. September 2023 um € 46,1 Millionen bzw. um 18,1% stark gestiegen. Maßgeblich dafür ist der Anstieg der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um € 19,6 Millionen (siehe Finanzlage) sowie der im Wesentlichen umsatzbedingte starke Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte um € 18,7 Millionen in der Region Europa und übrige Welt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von € 413,7 Millionen zum 30. September 2022 auf € 416,1 Millionen zum 30. September 2023 um € 2,4 Millionen bzw. 1% aufgrund gegenläufiger Effekte leicht gestiegen. Der starke Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten, um € 24,8 Millionen, resultiert unter anderem aus der Entwicklung des Prototypen einer Plattformlösung im Bereich Infrastruktur und Algorithmen mit künstlicher Intelligenz im Segment Digital Health sowie einer Produkterweiterung in Bezug auf Hardware und damit ressourcenschonende Positionierung ohne X-Ray im Segment Radiochirurgie (siehe Konzernanhangangabe (5)). Die langfristigen Vertragsvermögenswerte sind um € 8,9 Millionen, vor allem in der Region Nordamerika, stark gestiegen. Die Position Geschäfts- oder Firmenwerte ist durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex (siehe Konzernanhangangabe (6)) um € 5,1 Millionen sowie wechselkursbedingt um € 5,1 Millionen gesunken. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von € 256,6 Millionen (Vj. € 250,8 Millionen) haben einen Anteil an den gesamten langfristigen Vermögenswerten von 61,7% (Vj. 60,6%). Davon entfallen € 62,4 Millionen (Vj. € 66,9 Millionen) auf Nutzungsrechte und haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 15,0% (Vj. 16,2%). Die Sachanlagen in Höhe von € 28,7 Millionen (Vj. € 31,5 Millionen) haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 6,9% (Vj. 7,6%). Brainlab zählt sich nicht zu den anlagenintensiven Unternehmen (siehe Konzernanhangangabe (4)).

Eigenkapital und Verbindlichkeiten



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von € 233,4 Millionen zum 30. September 2022 auf € 204,5 Millionen zum 30. September 2023 um € 28,9 Millionen bzw. um 12,4% stark gesunken. Der Rückgang der kurzfristigen Verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen resultiert, neben Tilgungen, im Wesentlichen aus der Umgruppierung der revolvierenden Kreditlinie aufgrund der Laufzeit bis Dezember 2025.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind von € 203,8 Millionen zum 30. September 2022 auf € 301,7 Millionen zum 30. September 2023 um € 97,9 Millionen bzw. um 48,0% stark gestiegen (siehe Konzernanhangangabe (12)). Der Anstieg resultiert maßgeblich aus der Zunahme der verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen aufgrund hoher Investitionen und signifikanten Aufwendungen für neue Technologien sowohl bei der Muttergesellschaft als auch akquirierten Tochtergesellschaften, insbesondere in den USA.

Zum 30. September 2023 ist das Eigenkapital um € 20,5 Millionen im Vergleich zum Vorjahr auf € 210,0 Millionen (Vj. € 230,5 Millionen) aufgrund des wechselkursbedingten Rückgangs der Position "Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe" und des negativen Periodenergebnisses gesunken. Das Periodenergebnis wird im Geschäftsjahr 2022/23 durch die Wertberichtigung bzw. den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 11,6 Millionen sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 5,1 Millionen belastet. Dabei betragen die Anteile ohne beherrschenden Einfluss € 3,1 Millionen (Vj. € 3,0 Millionen). Die Eigenkapitalquote sinkt im Vergleich zum 30. September 2022 aufgrund des Anstiegs der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf 29,3% (30. September 2022: 34,5%).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Einzelheiten zu Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sind im Konzernanhang zu finden. Die Finanzierung der Gruppe ist in der zentralen Treasury Funktion gebündelt und spiegelt sich im Segment „Sonstiges“ wider.

Kapitalstruktur

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr von € 111,9 Millionen auf € 183,9 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg resultiert zum einen aus einer zum 30. September 2023 mit € 61,0 Millionen (Vj. € 34,0 Millionen) gezogenen revolvierenden Kreditlinie (RCF). Zum anderen hat Brainlab am 22. Dezember 2022 einen Kreditvertrag über € 50,0 Millionen mit einer Bank unterzeichnet. Dieser wurde in zwei Tranchen über je € 25,0 Millionen zum März 2023 und September 2023 in Anspruch genommen. Die Tilgungen erfolgen ab September 2025 halbjährlich in Höhe von € 2,1 Millionen bis zum 31. März 2031 und € 1,9 Millionen bis zum 22. September 2031.

Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 141,0 Millionen einer variablen Verzinsung. Brainlab weist zum Bilanzstichtag eine Nettoverschuldung⁴⁷ von € 97.516 Tausend (Vj. € 45.207 Tausend) auf.

Kontokorrentlinien werden von sechs Banken zur Verfügung gestellt. Zum 30. September 2023 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 14,1 Millionen in verschiedenen Währungen (Vj. € 10,0 Millionen). Darüber hinaus waren aus der revolvierenden Kreditlinie als Teil des Konsortialkredites € 24,0 Millionen nicht in Anspruch genommen (Vj. € 51,0 Millionen).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionen in Höhe von € 13,3 Millionen geplant. Diese umfassen, neben der IT-Ausstattung, Demo- und Lehsysteme sowie Prototypen und technisches Equipment. Davon entfallen € 7,0 Millionen auf das Segment Chirurgie, € 1,9 Millionen auf das Segment Radiochirurgie und € 4,4 Millionen auf das Segment Digital Health.

Brainlab prüft laufend Investitionsmöglichkeiten in komplementäre Technologien und/oder Beteiligungen an Unternehmen, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. In diesem Bereich können Investitionen bis in den mittleren zweistelligen Millionenbereich (€) erfolgen.

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 24,8 Millionen (Vj. € 36,0 Millionen). Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von einer stärkeren bereinigten Ertragslage profitiert, führt der starke Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte und der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Vermögenslage) zu einem starken Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -62,2 Millionen (Vj. € -64,3 Millionen). Belastend auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/23 wirken gestiegene Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (siehe Vermögenslage). Im Vorjahr wurden zudem die Tochterunternehmen medPhoton GmbH und Dr. Langer Medical GmbH erworben.

⁴⁷ Verzinsliche Darlehen abzgl. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 59,2 Millionen (Vj. € 4,5 Millionen). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit profitiert von geringeren Rückführungen verzinslicher Darlehen, dem Verzicht auf die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner des Mutterunternehmens sowie aus der Ziehung der revolvierenden Kreditlinie sowie aus Darlehensaufnahmen.

In Summe sind die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von € 66,7 Millionen zu Beginn des Geschäftsjahres auf € 86,3 Millionen zum Ende des Geschäftsjahres stark gestiegen.

Umfangreiche, vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen können ausgelöst werden, wenn Brainlab die in den Schuldscheindarlehensverträgen sowie in den Darlehensverträgen geforderten Finanzkennzahlen nicht einhält. Zur Berechnung dieser Finanzkennzahlen siehe auch Konzernanhangangabe (12). Bezuglich außerbilanzieller Verpflichtungen wird auf die Konzernanhangangabe (27) verwiesen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat Brainlab Umsatzerlöse in Höhe von € 429,2 Millionen erwirtschaftet und liegt damit über dem geplanten Korridor für das Geschäftsjahr 2022/23.

Sowohl die EBITDA-Marge (17,6%) liegt innerhalb der Prognoseerwartung aus dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021/22. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (€ 24,8 Millionen) liegt unterhalb der Prognoseerwartung aus dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021/22. Die EBIT-Marge liegt mit 3,0% ebenfalls innerhalb der Prognoseerwartung. Das EBIT wird im Geschäftsjahr 2022/23 jedoch durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex in Höhe von € 5,1 Millionen belastet. Darüber hinaus wurden aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge wertgemindert bzw. nicht mehr angesetzt. Diese Effekte führen zu einem negativen Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2022/23.

Zusammenfassend zeigt sich im operativen Geschäft eine positive Entwicklung, während die vorgenannten Sondereffekte wesentliche Treiber des negativen Periodenergebnisses sind.

Der Auftragseingang stellt sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt dar:

in € '000	Für die zwölf Monate zum 30. September		
	2023	2022	Veränderung
Chirurgie	281.642	225.459	24,9%
davon Serviceverträge	69.146	66.151	4,5%
Radiochirurgie	105.805	110.356	-4,1%
davon Serviceverträge	35.397	36.359	-2,6%
Digital Health	80.499	72.722	10,7%
davon Serviceverträge	9.981	8.976	11,2%
Summe Auftragseingang	467.946	408.537	14,5%

Der Auftragseingang ist auf Basis konstanter Wechselkurse um 15,1% im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Auftragseingänge für Produkte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 353,4 Millionen (Vj. € 297,1 Millionen). Brainlab erwartet, dass diese überwiegend innerhalb eines Jahres zu Umsatz werden. Die Auftragseingänge für Dienstleistungsverträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 114,5 Millionen (Vj. € 111,5 Millionen) und haben Laufzeiten zwischen einem und neun Jahren.

Der Auftragsbestand für Produkte beträgt zum 30. September 2023 € 186,7 Millionen (Vj. € 184,3 Millionen). Der Auftragsbestand für Dienstleistungsverträge mit einer Umsatzrealisierung in den kommenden zwei Geschäftsjahren beträgt zum 30. September 2023 € 123,1 Millionen (Vj. € 107,2 Millionen).

Nachhaltigkeit: Umweltschutz⁴⁸

„Together we are making an impact“ – dieser Leitspruch erstreckt sich bei Brainlab auf alle Bereiche und ist auch beim Umweltschutz Maßgabe. Dies erreicht Brainlab durch verschiedene Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen – von der Produktentwicklung bis hin zum Abfallmanagement. Gestaltet und getrieben wird dies durch das Environmental Team, ein Zusammenschluss aus 17 Mitgliedern verschiedenster Abteilungen, welche Umweltthemen in ihre Fachbereiche einbringen und umsetzen. Als Stabsstelle leitet, berät und koordiniert der Brainlab Umweltmanager dieses Team. So stellt Brainlab sicher, dass Wachstum bei Brainlab mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz einhergeht, und zwar bis auf die Abteilungsebene hinunter.

Brainlabs EHS (Environmental, Health and Safety) Policy stellt die Leitplanke für das Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Health und Safety dar und beschreibt die Schwerpunkte, die sich das Unternehmen diesbezüglich setzt. Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug zielen auf alle Unternehmensbereiche ab, inklusive Sales und Support, Produktion und Logistik, sowie Facility Management. Operationalisiert wird die EHS Policy der Brainlab AG, der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH in Deutschland mittels eines Umweltmanagementsystems. Dieses umfasst sechs Programme mit Zielvorgaben und ist ISO14001 zertifiziert. Der Fokus liegt auf der Reduzierung von Strom- und Ressourcenverbrauch, umwelteffizientem Reisen, verbessertem Abfallmanagement, umweltfreundlichem Produktdesign und Produktentwicklung, sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Das Unternehmen hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, CO₂ Emissionen aus Reisetätigkeit zu reduzieren. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, z.B. eine Reduktion der Reisebudgets und Vorgaben der Reiserichtlinie. Das Ergebnis wird überwacht und regelmäßig mit der Geschäftsleitung diskutiert, um ggfs. weitere Maßnahmen abzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Reduktion und, wo dies nicht möglich ist, die Verbesserung von Produktverpackungen. Konkrete Ergebnisse sind beispielsweise die Einführung von Pendelverpackungen für sechs verschiedene Brainlab Bauteile. Durch die Anlieferung in diesen wiederverwendbaren Boxen werden pro Jahr etwa 2,5 t Verpackungsabfall eingespart. Weitere Verpackungsprojekte wurden für die Brainlab Instrumente gestartet, mit dem Ziel, Verpackungsabfälle zu minimieren.

Weitere Zielsetzungen liegen im Bereich Circular Economy, Flottenfahrzeuge, Energiemanagement, Wassereinsparung, Abfallmanagement und Arbeitssicherheit. Die Umsetzung erstreckt sich dabei auf verschiedene Unternehmensbereiche, etwa Forschung und Entwicklung, Facility Management oder Flottenmanagement.

Brainlab erfüllt mit seinen Produkten die EU RoHS Direktive (2011/65/EU) zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Produkten, die REACH Verordnung (2011/65/EU), die POP Verordnung (EU 2019/1021) und weitere Vorgaben. Brainlab ist kein produzierendes Gewerbe im herkömmlichen Sinne, sondern betreibt eine Endmontage. Ein Schwerpunkt im zurückliegenden Geschäftsjahr war die Recherche und Bewertung von Kreislaufpotenzialen von Brainlabs Einwegproduktportfolio, sowie erste Berechnungen von Produkt- CO₂- Fußabdrücken. Die Ergebnisse werden nun schrittweise mit den Forschungs- und Entwicklungs- sowie Einkaufsabteilungen besprochen und – wo möglich – umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Brainlab Technologie ExacTrac®, die letztes Jahr für den Deutschen Zukunftspreis nominiert wurde. Neben den vielen medizinischen Lösungen, die das Produkt bietet, hat sie auch einen Impact auf den Energie- und Materialverbrauch der Kunden. Durch die hochpräzise und hochdosierte Energiemenge ist meistens nur eine einzige Sitzung für den Patienten nötig.

48 Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Nachhaltigkeit: Soziale Aspekte⁴⁹

Zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen und Risikobewertungen von Arbeitsplätzen durchgeführt sowie umfassende Schulungen und Handlungsanweisungen angeboten. Brainlab bietet seiner Belegschaft in der Zentrale ein Fitnessstudio mit Fokus auf funktionalen Trainings unter professioneller Anleitung an. Gepaart mit dem Angebot an gesunden, veganen, vegetarischen Optionen im Firmenrestaurant zielt dieses Konzept darauf ab, ein gesundes Leben und Arbeiten der Angestellten zu ermöglichen und Unfällen und Krankheiten vorzubeugen.

Die Gesellschaft bietet jedes Jahr zahlreichen Auszubildenden, Praktikanten und Studenten die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für die Mitarbeitende werden mit über 850 Trainings umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen. Die Trainings können technischer Art sein oder Soft Skills behandeln. Mit der Home Office Regelung wird den Mitarbeiter:innen flexibles Arbeiten ermöglicht.

Brainlab unterstützt den Verein Right.Brain Foundation e.V.. Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen in Südostasien, Afrika, Zentral- und Südamerika wird der Zugang zu medizinischer Technologie und Ausbildung ermöglicht und ist das zentrale Anliegen des Vereins. Mitarbeiter:innen von Brainlab können sich hierbei in ihrer Freizeit mit freiwilligen Dienstleistungen beteiligen.

Kundenzufriedenheit⁵⁰

Brainlab misst die Kundenzufriedenheit durch den sog. Net Promoter Score (NPS). Dabei unterscheidet die Gesellschaft zwischen dem Product NPS, der die Zufriedenheit mit dem Produkt misst und dem Service NPS mit Bezug auf den regionalen Kundensupport. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die Ziele (jeweils 45) erreicht und haben sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert (PNPS 2023: 56,6%, 2022: 59,8%, SNPS 2023: 67,7% 2022: 73,28%).

49 Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.
50 Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

(3) Prognosebericht

Brainlab erwartet in seinen Segmenten Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health eine stabile globale Nachfrage. Im Bereich der Digital Health legt Brainlab Fokus auf die Digitalisierung, was sich in zunehmender Anzahl Digitaler OPs insbesondere in Nordamerika und Europa zeigen soll. Vor diesem Hintergrund erwartet Brainlab eine steigende Umsatzentwicklung. Aufgrund der fortgeförderten Anlaufkosten im Segment Digital Health wie z.B. die Entwicklung des Register-Geschäfts sowie allgemein steigenden Preisen, werden Margen annähernd auf Vorjahresniveau und ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Bereich (starker Rückgang) erwartet.

Für das Geschäftsjahr	Prognose	Ergebnis	Plan
	2023/24	2022/23	2022/23
Umsatzerlöse (in € Millionen)	451-477	429	388-418
EBITDA-Marge (in %)	annähernd auf Vorjahres-niveau	18%	im niedrigen zweistelligen Bereich
EBIT-Marge (in %)	annähernd auf Vorjahres-niveau	3%	im einstelligen Bereich
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € Millionen)	Im niedrigen zweistelligen Bereich, Rückgang im Vergleich zu 2022/23	25	im mittleren zweistelligen Bereich

Der Prognose liegen bezüglich der Hauptwährungen des Konzerns ein durchschnittlicher EUR/USD-Wechselkurs von 1,12 und ein EUR/JPY-Wechselkurs von 152,1 zugrunde.

Preisseigerungen von Kosten wurden für jede Kostenart und jede Kostenstelle individuell berücksichtigt. Bei umsatzbezogenen Kosten werden weitgehend stabile Margen je Absatzregion und Produkt erwartet.

Die erwarteten Umsatzerlöse je Segment stellen sich wie folgt dar:

Für das Geschäftsjahr	Prognose	Ergebnis	Plan
	2023/24	2022/23	2022/23
Umsatzerlöse Chirurgie (in € Millionen)	242-255	242	202-213
Umsatzerlöse Radiochirurgie (in € Millionen)	112-118	104	107-112
Umsatzerlöse Digital Health (in € Millionen)	97-104	83	80-93

Auf dem chirurgischen Navigationsmarkt soll die Diversifizierung von Softwaremodulen und Virtual Reality Applikationen im Segment Digital Health, neben dem Ausbau des Bereichs Robotics im Segment Chirurgie, Wettbewerbsvorteile sichern. Im Segment Chirurgie wird ein leichter Rückgang der EBITDA-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 erwartet. Im Segment Digital Health wird eine leichte Verbesserung der EBITDA-Marge und eine sehr starke Verbesserung der EBIT-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 erwartet.

In der Radiochirurgie rechnet Brainlab, unterstützend mit einer Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten des Positionierungssystems ExacTrac®, mit steigendem Umsatz. Für das Geschäftsjahr 2023/24 werden erste Aufträge des ExacTrac Dynamic® Surface erwartet.

In allen Segmenten wird einhergehend mit dem Ausbau der Installationsbasis auch weiterhin mit wachsendem Umsatz aus Serviceverträgen gerechnet.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Brainlab rechnet mit weiter steigenden Ausgaben im Gesundheitssektor. In den westlichen Industrienationen ist das wirtschaftliche Umfeld dazu weiterhin positiv. Dagegen ist in den Schwellenländern in „Übrige Welt“ und Asien Pazifik aufgrund von ökonomischen und politischen Unsicherheiten mit deutlich unterschiedlichen Ergebnissen zu rechnen.

Brainlab setzt weiter auf eine globale Marktpräsenz, um regionale Wachstumspotentiale zu nutzen und bestehende Nachfrage zu bedienen. Die regionale Diversifikation kann eine möglicherweise auftretende Schwäche einzelner Märkte zumindest teilweise kompensieren. Die fortlaufenden hohen Anforderungen an die Entwicklung des Produktpportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse sollen es Brainlab ermöglichen, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Der Fokus liegt hierbei auf weiteren maßgeschneiderten Softwareapplikationen im Segment Digital Health. Zusätzlich zu den Produktinnovationen wird Brainlab weiterhin Gesamtpakete anbieten und so veränderten Kundenanforderungen nachkommen sowie neue Kundenpotentiale nutzen.

Brainlab bietet Produkte und Lösungen mit weitgehender Kompatibilität zu anderen medizintechnischen Geräten und ermöglicht die Integration mit verschiedenen Systemen. Brainlab baut strategische Kooperationen mit Unternehmen im Entwicklungs- und Vertriebsbereich aus, um so die Distributions- und Entwicklungseffizienz zu erhöhen. Auch weitere Portfolioerweiterungen und -bereinigungen durch strategische M&A Aktivitäten sollen die Marktposition weiter stärken. Investitionen zur Sicherung der Innovationskraft werden weiter hochgehalten, können die Ertragskraft jedoch kurz- bis mittelfristig belasten, wenn sich die prognostizierten Wachstumspotentiale verzögern.

Insgesamt sollen die oben beschriebenen Entwicklungen Brainlab in die Lage versetzen, weiter stark in Forschung und Entwicklung zu investieren und eine positive EBITDA-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich zu erreichen.

(4) Lagebericht der Brainlab AG

Die Brainlab AG ist die Muttergesellschaft im Brainlab Konzern. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Brainlab Konzerns. Zur Steuerung der Brainlab AG wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzwachstum und EBIT adj. abgestellt.

Der folgende Jahresabschluss der Brainlab AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Im Gegensatz dazu wird der Konzernabschluss in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Brainlab AG

Ertragslage

Die Brainlab AG produziert und verkauft an ihre Tochtergesellschaften nach kundenspezifischer Bestellung und unterliegt im Wesentlichen dem Markt der jeweiligen Tochtergesellschaft. Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2022/23 € 274,7 Millionen (Vj. € 229,5 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 19,7% stark gestiegen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen. Diese sind insbesondere in der Region Europa und übrige Welt stark gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Softwarelizenzen mit verbundenen Unternehmen sind in der Region Nordamerika stark gestiegen, sodass der Rückgang im Bereich der Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen überkompensiert wird.

Die Brutto-Marge ist mit 61,4% gegenüber dem Vorjahr (Vj. 61,5%) stabil geblieben. Änderungen bei den Herstellungskosten konnte die Gesellschaft an ihre Kunden weitgehend weitergeben.

In Summe sind die Vertriebs-, allgemeine Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr von € 111,7 Millionen auf € 134,1 Millionen im Geschäftsjahr 2022/23 stark gestiegen. Der prozentuale Anteil dieser Kosten am Umsatz ist von 48,7% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 48,8% im Geschäftsjahr 2022/23 leicht gestiegen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind mit € 74,8 Millionen (Vj. € 62,6 Millionen) stark gestiegen. Ursächlich dafür sind vor allem Weiterbelastungen von Kosten der Brainlab, Inc., sowie die Cost-Plus-Vereinbarungen mit der Brainlab Corporate Services GmbH.

Die Vertriebskosten der Brainlab AG sind hauptsächlich durch Marketingaktivitäten getrieben. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen, die der Brainlab AG in diesem Bereich in Rechnung gestellt werden. Außerdem haben die Aufwendungen für wissenschaftliches Sponsorings sowie Mieten zugenommen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind aufgrund von Aufwendungen für Lizenzen der internen IT-Infrastruktur, Betriebskosten, Versicherungen sowie Sponsorings im Bereich Kultur und Forschung gestiegen. Aufwendungen für externe Steuer- und Rechtsberatung konnten im Geschäftsjahr 2022/23 reduziert werden.

Die Gesellschaft hat im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden € 43,0 Millionen (Vj. € 36,2 Millionen) als Eigenleistungen aktiviert (siehe Angaben zur Bilanz). Das Volumen der Forschungs- und Entwicklungskosten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von € 49,1 Millionen auf € 59,3 Millionen stark gestiegen.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 27,0 Millionen (Vj. € 18,2 Millionen) und sind, wie die aktivierten Eigenleistungen, in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Daneben sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und die Weiterbelastungen für Lizenzen und Entwicklungslieistungen belasten im Geschäftsjahr 2022/23 erstmalig diesen Funktionsbereich. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 21,6% im Geschäftsjahr 2022/23 (Vj. 21,4%) leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 15,5 Millionen (Vj. € 15,9 Millionen). Ausschlaggebend für die Entwicklung sind unrealisierte Gewinne aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in US-Dollar, während die realisierten Gewinne im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten gestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 10,8 Millionen (Vj. € 18,6 Millionen) und setzen sich hauptsächlich aus Wechselkursverlusten und Verlusten aus Währungssicherungsgeschäften zusammen. Ursächlich für den starken Rückgang ist die Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar und der damit einhergehende Rückgang unrealisierter und realisierter Verluste aus Sicherungsinstrumenten.

Per Saldo ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA, inkl. Aufwendungen aus Verlust- und Erträgen aus Gewinnübernahme) gegenüber dem Vorjahr auf € 71,6 Millionen (Vj. € 55,4 Millionen) stark gestiegen. Das EBIT adjustiert (Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme) ist mit € 39,2 Millionen (Vj. € 31,3 Millionen) stark gestiegen. Ausschlaggebend ist vor allem das Bruttoergebnis, das aufgrund gestiegener Umsatzerlöse stark gestiegen ist sowie eine im Verhältnis zum Umsatz stabile Kostenentwicklung und rückläufige Verluste aus Währungssicherungsgeschäften. Das höhere Zinsniveau (siehe Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen) führt zu höheren Zinserträgen aus verbundenen Unternehmen, während die Zinsaufwendungen auch im Zuge der höheren Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen sind. Die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der Brainlab Ltd., Hongkong wirkt sich dabei positiv auf das Jahresergebnis aus.

Das Jahresergebnis der Brainlab AG ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (Geschäftsjahr 2022/23: € 27,4 Millionen; Vj. € 18,9 Millionen).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 30. September 2023 mit € 482,4 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (Vj. € 373,3 Millionen) um € 109,1 Millionen stark gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um € 23,0 Millionen (30. September 2023: € 217,1 Millionen, Vj. € 194,1 Millionen) stark gestiegen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind um € 16,2 Millionen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten, stark gestiegen (siehe Angaben zur Bilanz). Der Anteil immaterieller Vermögensgegenstände am Anlagevermögen beträgt 48,0%, bzw. € 104,2 Millionen (Vj. 45,3%, bzw. € 88,0 Millionen). Der Anteil der Sachanlagen am Anlagevermögen beträgt 8,1% bzw. € 17,6 Millionen (Vj. 9,6% bzw. € 18,6 Millionen).

Das Finanzanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag € 95,3 Millionen (Vj. € 87,5 Millionen) und ist gegenüber dem Vorjahr um € 7,8 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg resultiert neben der Gründung kleinerer Tochtergesellschaften im Wesentlichen aus der Wertaufholung der Anteile der Brainlab Ltd., Hongkong in Höhe von € 3.700 Tausend sowie der Erhöhung der nachträglichen Anschaffungskosten der Mint Medical GmbH.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Brainlab, Inc., und der Position „Kassenbestands und Guthaben bei Kreditinstituten“ stark gestiegen (30. September 2023: € 256,5 Millionen; Vj. € 170,8 Millionen) (siehe Finanzlage).

Im Bereich der Rückstellungen sind die sonstigen Rückstellungen aufgrund des wechselkursbedingten Rückgangs der Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte stark gesunken (siehe auch Angaben zur Bilanz).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von € 107,2 Millionen auf € 180,2 Millionen stark gestiegen (siehe Finanzlage).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um € 8,6 Millionen stark erhöht. Zum 30. September 2023 betragen sie € 20,2 Millionen (Vj. € 11,6 Millionen). Dabei resultiert der Anstieg vor allem aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 € 170,1 Millionen (Vj. € 142,7 Millionen). Die Eigenkapitalquote beträgt 35,3% (Vj. 38,2%).

Im nächsten Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von bis zu € 7,0 Millionen geplant für IT-Ausstattung, Demo- und Leisysteme sowie Prototypen und technisches Equipment.

Finanzlage

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr von € 107,2 Millionen auf € 180,2 Millionen aufgrund hoher Investitionen und signifikanten Aufwendungen für neue Technologien sowohl bei der Gesellschaft als auch akquirierten Tochtergesellschaften, insbesondere in den USA stark gestiegen. Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 151,0 Millionen einer variablen Verzinsung, die sich unter Einbeziehung des abgeschlossenen Zinsswaps auf € 141,0 Millionen reduzieren. Die variablen und fixen Zinssätze liegen zum 30. September 2023 zwischen 1,20% p.a. und 5,885% p.a. und sind damit stark gestiegen (Vj. zwischen 1,20% p.a. und 2,183% p.a.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 24,0 Millionen vorgenommen ohne Beachtung von der unterjährig in Anspruch genommenen Konsortialkreditlinie (Vj. € 45,5 Millionen). Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Tilgungen in Höhe von € 8,4 Millionen zu leisten. Kontokorrentkredite werden von drei Banken zur Verfügung gestellt, des Weiteren eine Abzweiglinie aus dem Konsortialkredit für Avalgeschäfte. Zum 30. September 2023 verfügt die Brainlab AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 14,1 Millionen (Vj. € 10,0 Millionen), die durch die Brainlab AG und Brainlab Sales GmbH genutzt werden können. Darüber hinaus besteht die zum 30. September 2023 mit € 61,0 Millionen (Vj. € 34,0 Millionen) in Anspruch genommene sowie mit € 5,0 Millionen als Abzweiglinie genutzte Konsortialkreditline in Höhe von € 90,0 Millionen.

Zum 30. September 2023 weist Brainlab eine Nettoverschuldung⁵¹ von € 129,6 Millionen (Vj. € 82,4 Millionen) aus.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 3,7 Millionen (Vj. € 36,2 Millionen) und resultiert im Wesentlichen aus dem bereinigten Periodenergebnis während sich der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen negativ auswirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -50,0 Millionen (Vj. € -62,1 Millionen) und setzt sich maßgeblich aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen zusammen. Im Vorjahr trugen der Erwerb der medPhoton GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH zu einem höheren negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit bei.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 72,1 Millionen (Vj. € 15,2 Millionen) und ergibt sich aus Auszahlungen und Rückzahlungen der gezogenen revolvierenden Kreditlinie (RCF) in Höhe von

⁵¹ Nettoverschuldung = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Anlagevermögens

€ 27,0 Millionen, sowie aus Darlehensneuaufnahmen auch gegenüber verbundenen Unternehmen und profitiert zudem von dem Verzicht auf die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner des Mutterunternehmens. Belastend wirken Darlehenstilgungen gegenüber Banken und gegenüber verbundenen Unternehmen.

In Summe sind die liquiden Mittel stark gestiegen (30. September 2023: € 50,6 Millionen; Vj. € 24,8 Millionen).

Die Gesellschaft erwartet durch die weiterhin starke Investitionstätigkeit in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/23 starken Liquiditätsbedarf und plant weiterhin eine entsprechend hohe Liquiditätsvorsorge. Der Schuldendienst soll aus dem positiven operativen Cashflow, einer entsprechenden Refinanzierung und den verfügbaren liquiden Mitteln sichergestellt werden. Hohe Liquiditätsreserven ermöglichen kurzfristige Investitionen in neue und komplementäre Technologien.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse liegen mit € 274,7 Millionen (Vj. € 229,5 Millionen) deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23. Die EBIT-Marge adj.⁵² mit 14% (Vj. 14%) liegt deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23. Die Abweichung im Vergleich zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus der positiven Umsatzentwicklung bei einer relativ zum Umsatz stabilen Entwicklung der Aufwendungen.

Zusammenfassend zeigt sich eine positive Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022/23. Die Brainlab AG profitiert von einem höheren Bruttoergebnis sowie einer im Verhältnis zum Umsatz stabilen Kostenentwicklung. Die Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar führt zu niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Geschäftsentwicklung ist günstig verlaufen.

⁵² EBIT adjustiert = Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Prognosebericht Brainlab AG

Brainlab ist zuversichtlich, die Ziele der kommenden Jahre erreichen zu können. Hauptziel ist, die Marktposition als Anbieter integrierter Lösungen in den Anwendungsbereichen der bildgestützten Chirurgie sowie der Strahlentherapie und -chirurgie für eine Verbesserung der Ertragslage zu nutzen. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen die Strategie, sich zu den bestehenden Vertriebsstrukturen ergänzende Ertragsfelder aus Entwicklungskooperationen zu sichern. Mit der Kombination aus internem Wachstum durch bewährte und stetig eigenständige Weiterentwicklung des Produktpportfolios, ergänzt durch den Zukauf komplementärer Technologien, zielt Brainlab auf die Technologieführerschaft und Absicherung der eigenen Wettbewerbsposition. Die Strategie, die Integration mit verschiedenen medizintechnischen Geräten namhafter Partner offen zu halten, wie auch starke Abhängigkeiten zu vermeiden, erlaubt es Brainlab, Potentiale aus verschiedenen medizintechnischen Bereichen zu heben. Neben der Produktentwicklung setzt Brainlab weiter auf strategische Kooperationen, um besonders im Vertriebsbereich die Distributionseffizienz zu erhöhen.

Die Brainlab AG erwartet für das kommende Jahr eine moderat steigende Umsatzentwicklung aus Produktverkäufen. Die regionalen Vertriebsorganisationen sollen in strategischen Bereichen im kommenden Jahr weiter gefördert werden und lokale Investitionen in Marketing, Vertrieb und Kundendienst vorantreiben. Dazu werden die steigenden Aufwendungen in Forschung und Entwicklung sowohl in der Brainlab AG als auch in Tochtergesellschaften wie auch die zur Verfügung gestellte Infrastruktur durch die Muttergesellschaft im Sinne der Wertschöpfung von Brainlab in der Preisbildung berücksichtigt. Positiv sollte sich eine strikte Kostenkontrolle und ein positiver Beitrag der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services über ihre Ergebnisabführungsverträge auswirken. Negativ werden sich Cost-Plus Vereinbarungen mit Brainlab China, Brainlab Indien und Brainlab Corporate Services sowie die Cost-Plus Vereinbarung mit Snke OS GmbH auswirken.

Brainlab bleibt bei weiterhin starken Investitionen in die eigene Innovationskraft und stützt sich auf die erlangte Internationalität und globale Marktpräsenz. Die fortlaufende Entwicklung des Produktpportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden und Patient:innen dient dazu, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Die etablierte Produktpalette der Chirurgie Plattformen Curve® und Kick®, Radiochirurgie Plattformen wie ExacTrac® und Novalis® und Digital Health Plattformen wie Loop-X® und Buzz® erlaubt in Verbindung mit der Integration der Arbeitsabläufe in Operationssälen, Nutzenpotentiale der Kunden zu bedienen und zu entwickeln. Mit der Kooperation mit Magic Leap setzt Brainlab Maßstäbe, wie Chirurgen und andere Mediziner medizinische Bildgebungsdaten visualisieren und nutzen können. Die weitere Marktdurchdringung von Loop-X® und Cirq® im kommenden Geschäftsjahr unterstreicht die Innovationsfähigkeit von Brainlab.

Insgesamt sieht Brainlab einen hohen Investitionsbedarf in Forschung und Entwicklung und erwartet einen EBIT adj. im niedrigen zweistelligen Bereich. Der starke Rückgang des EBIT adj. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 resultiert im Wesentlichen aus den Kosten für eine nachhaltige Innovationskraft.

(5) Risiko- und Chancenbericht

Brainlab versucht stets, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenswert zu sichern und langfristig zu steigern.

Der Konzern ist permanent vielfältigen Risiken ausgesetzt und muss gewisse Risiken mit Unsicherheiten eingehen, um wettbewerbsfähig und nachhaltig erfolgreich zu sein. Die Werte, Richtlinien und das Risiko- und Chancenmanagement von Brainlab sollen sicher stellen, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann und bestimmte Risiken in einer informierten und proaktiven Weise eingegangen werden können, sodass der potentielle Geschäftserfolg in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko steht und die Gruppe in der Lage ist, das Risiko transparent und frühzeitig zu steuern und gegebenenfalls zu tragen, sollte es eintreten.

Brainlab wird dabei regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl negativ (Risiko) als auch positiv (Chance) auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, aber auch auf immaterielle Werte, wie etwa das Markenimage, auswirken können.

Brainlab versteht Risiken als das potenzielle Eintreten eines unerwünschten internen oder externen Ereignisses oder das Ausbleiben eines erwünschten Ereignisses, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Brainlab hat hierfür einen definierten und begrenzten Risikoappetit. Chancen sind entsprechend Ereignisse, die die Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen können, z. B. Optimierungen von Kernprozessen.

Dieser Risiko- und Chancenabschnitt enthält die wichtigsten Risiken und Chancen des Unternehmens sowie darüber hinaus andere branchenrelevante Risiken für den Konzern. Die Gruppe hat die Risiken in vier Hauptkategorien zusammengefasst: „strategische“, „finanzielle“, „operative“ sowie „rechtliche und Compliance Risiken“.

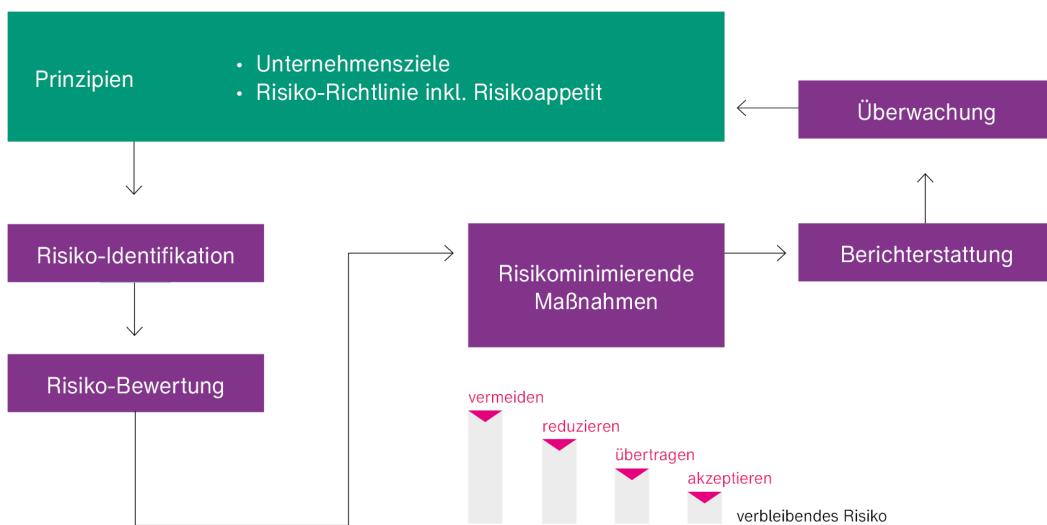
Risiko- und Chancenmanagement

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Das Risikomanagement bei Brainlab unterstützt und koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und ist im Auftrag des Vorstands für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist dafür zuständig, die Effektivität des Risikomanagementsystems zu überwachen. Zusätzlich führt die Interne Revision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen auch risikoorientierte Prüfungen durch.

Das System orientiert sich an den ganzheitlichen Rahmenwerken für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme, die vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt und veröffentlicht wurden. Darüber hinaus wurde das System an die Struktur sowie die Unternehmens- und Managementkultur von Brainlab angepasst. In diesem System werden Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet. Die Berichterstattung erfolgt auch ad hoc, wenn Sachverhalte identifiziert werden, die einer umgehenden Information an den Vorstand bedürfen. Das Hauptziel ist, durch chancenorientiertes und gleichzeitig risikobewusstes Handeln den Unternehmenswert zu sichern und weiter zu steigern.

Die folgende Grafik zeigt den Risikomanagementprozess:



Einen wesentlichen Bestandteil eines optimalen Risiko- und Chancenmanagements sieht Brainlab darin, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen, aber auch Chancen dort frühzeitig identifiziert, beurteilt und in der Regel verantwortet werden, wo sie tatsächlich auftreten. Risikomindernde Maßnahmen sind in diesem Sinne die Vermeidung, Reduzierung und Übertragung von Risiken. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine aufeinander abgestimmte Vorgehensweise bei Steuerung, Überwachung und Berichterstattung. Deshalb ist das Risiko- und Chancenmanagement eine unternehmensweite Aufgabe, bei der wichtige Erkenntnisse des Managements der globalen und lokalen Geschäftseinheiten und -funktionen einfließen.

Die Risikobewertung erfolgt anhand einer systematischen Bewertungsmethode: der möglichen (finanziellen) Auswirkung auf das Eigenkapital oder liquide Mittel einerseits und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Auswirkung andererseits. Der geschätzte Eintrittszeitraum eines Risikos fließt zusätzlich in die Bewertung ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken:

Mögliche Auswirkung	in €
Sehr groß	> 6.500.000
Groß	2.000.001 – 6.500.000
Moderat	1.000.001 – 2.000.000
Gering	bis zu 1.000.000

Bei der Risikobewertung betrachtet Brainlab das Bruttonrisiko vor risikomindernden Maßnahmen und das Nettorisiko nach Umsetzung risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht ein Verständnis darüber, welchen Einfluss die Maßnahmen haben und kann andererseits die Grundlage für Szenario-Überlegungen sein. Brainlabs Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt das Nettorisiko wider.

Eine Übersicht der Hauptunternehmensrisiken und ihrer Bewertung ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Im folgenden Abschnitt werden die einzelnen Risiken näher beschrieben. Die mögliche Auswirkung, d.h. die Bedeutung für den Konzern, wird berechnet durch Multiplikation von Schadensausmaß (einstufig) und Eintrittswahrscheinlichkeit für ein GJ.

	Mögliche Auswirkung
Strategische Risiken	
Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken	
	Groß
Abhängigkeitsrisiken	Moderat
Wettbewerbsrisiken	Moderat
Finanzrisiken	
Wertminderung von Investitionen	Sehr groß
Refinanzierung	Groß (Vj. -)
Währungs- und Zinsrisiken	Groß (Vj. Moderat)
Bankenausfall	Moderat (Vj. Gering)
Operative Risiken	
IT-Risiken	Groß
Produktqualitätsrisiken	Moderat
Fachkräftemangel	Moderat (Vj. Gering)
Rechtliche & Compliance Risiken	
Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement	Groß
Datenschutzrisiken	Groß (Vj. Sehr Groß)

Änderungen zum Vorjahr sind in () dargestellt. Keine Information entspricht keiner Änderung.

Strategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken

Veränderungen im konjunkturellen, aber auch im regulatorischen Umfeld, können mögliche Umsatzausfälle oder Kostenerhöhungen nach sich ziehen. Um diese Risiken wie z. B. Änderungen der Erstattungspolitik von Krankenkassen oder staatlichen Gesundheitssystemen, Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Sanktionen, Produktqualitätsstandard- und Zulassungsanforderungen zu vermindern, strebt das Unternehmen weiterhin eine gleichmäßige Verteilung des Umsatzes zwischen den wichtigsten Regionen der Welt, aber auch zwischen reifen Märkten und Schwellenländern an. Brainlab begegnet solch einer möglichen Entwicklung ebenfalls durch Produktdiversifikation sowie die fortlaufende Entwicklung neuer, sicherer und effektiverer Produkte, die den Kunden in kürzester Zeit greifbare Vorteile bieten und Brainlab als Technologie- und Marktführer weiter etablieren sollen. Brainlab beobachtet zudem fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Lage, um potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und Geschäftsaktivitäten schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen striktes Management des Working Capital und Kostenkontrolle mit Blick auf Ressourcen und Investitionen, Änderungen der Produktpreise und eine konservative Beschaffung.

Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat aus Umsatz-Sicht wenig direkten Einfluss auf das Geschäft des Unternehmens, da der Umsatz in den betroffenen Regionen nicht wesentlich ist. Embargo und Sanktionsvorschriften werden sorgfältig beobachtet und streng eingehalten. Brainlab verfügt über ein internes Export-Kontrollsysteem, sämtliche Debitoren und Kreditoren der Brainlab Gesellschaften werden täglich gegen diverse Sanktionslisten geprüft.

Zusammengefasst schätzt das Unternehmen dieses Risiko weiterhin als groß ein.

Abhängigkeitsrisiken

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Geschäftspartnern, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken in sich und bringt eine Anfälligkeit gegenüber Umsatzausfällen sowie Margendruck mit sich. Analog dazu könnte die starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten oder Märkten das Unternehmen anfällig für Schwankungen bei der Nachfrage oder Änderungen des Marktumfelds machen.

Durch den Ausbau von Kooperationen mit Geschäftspartnern und eine generelle weitere Stärkung der Marke Brainlab und der engen Geschäftsbeziehung zu Kunden können mögliche Umsatzausfälle bei einzelnen wichtigen Kunden oder Partnern reduziert werden. Obwohl die Gesellschaft durch globale Diversifizierung die Abhängigkeit von einem einzelnen Markt so weit wie möglich reduziert, bleibt Brainlabs Risiko für negative Entwicklungen weiter möglich in wichtigen Absatzmärkten wie den USA. Die potenzielle Auswirkung von Abhängigkeitsrisiken stuft das Unternehmen als moderat ein.

Wettbewerbsrisiken

Brainlab ist einem erheblichen Risiko durch konstanten, intensiven Wettbewerb und neuen Allianzen zwischen etablierten und zum Teil noch finanzstärkeren Branchenakteuren ausgesetzt. So kann ein anhaltender Preiskampf die Entwicklung von Umsatz und Profitabilität gefährden. Aggressives Wettbewerbsverhalten könnte außerdem höhere Marketingkosten und Verlust von Marktanteilen nach sich ziehen. Das Angebot neuer innovativer Technologien, Datenanalyse oder Materialien im Markt führt möglicherweise schnell zu einer Verminderung der Attraktivität von Brainlab-Produkten, höheren Kosten, geringerem Cash-Flow und keiner oder einer reduzierten Dividende.

Um die Wettbewerbsrisiken zu begrenzen, überwacht und analysiert Brainlab kontinuierlich Technologietrends, Markt- und Wettbewerberdaten, um bei Bedarf seine Aktivitäten und sein Geschäftsmodell frühzeitig anzupassen. Brainlab reduziert Wettbewerbsrisiken durch Diversifizierung über Produkte und Regionen.

Auch um Wettbewerbsrisiken zu begegnen, hat das Unternehmen sich in den letzten Jahren mit Investitionen und Kooperationen in Richtung zukünftiger Geschäftsfelder engagiert, zuletzt der Mint Medical GmbH, medPhoton GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH. Hier wird jetzt in der Gestaltung, Entwicklung und Vermarktung eng zusammengearbeitet, um durch Synergien Innovation anzutreiben und Wettbewerbsvorteile nutzen zu können. Um das Bestandsgeschäft weiter auszubauen, wird auch die Vermarktung des existierenden starken Produktpportfolios stetig weiterentwickelt. Brainlab schätzt, dass der Wettbewerb intensiv bleiben wird und stuft die potenziellen Auswirkungen als moderat ein.

Klimarisiken

Risiken aus dem Klimawandel oder durch den Klimawandel entgegenwirkende Regulierung schätzt Brainlab aktuell weitgehend als gering ein. Brainlab Produkte sind vergleichsweise unabhängig von Energie und weiteren umweltrelevanten Ressourcen oder Rohstoffen. Eine Materialitätsanalyse nach CSRD wurde durchgeführt. Ein Einfluss von Klimarisiken auf Vermögenswerte erwartet Brainlab nicht. Durch ein aktives und 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem passen sich die Unternehmensbereiche entsprechenden regulatorischen Veränderungen zeitnah an. Die gesonderte Berichterstattung nach CSRD ist in Vorbereitung.

Finanzrisiken

Wechselkurs- und Zinsrisiken

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollar, des Australischen Dollar, des Hongkong Dollar, und des Japanischen Yen ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indische Rupie).

Risiken entstehen insbesondere dadurch, dass Beschaffung und Verkauf der Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe erfolgen und zugleich ein Großteil der Personalkosten in Euro ist. Darüber hinaus könnten Währungseffekte aus der Umrechnung von Ergebnissen lokaler Tochtergesellschaften in die Gesellschaftswährung, den Euro, oder die Bewertung von Fremdwährungspositionen bei Gesellschaften, die den Euro als lokale Währung haben, wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzergebnisse der Gesellschaft haben. Das Unternehmen unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Zur Absicherung seiner Zahlungsströme schließt Brainlab Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Das Unternehmen nutzt neben natürlichen Sicherungsbeziehungen Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung erwarteter Zahlungsströme in Fremdwährung. Die US-Dollar-Sicherungsquote basiert auf der Summe der Zuflüsse abzüglich der Abflüsse in US-Dollar. Die Sicherungsquote lag im Geschäftsjahr 2022/23 bei ca. 98% (der Nettozu- und -abflüsse) auf 12-Monatssicht. Trotz ökonomischer Sicherungsbeziehungen wendet die Gesellschaft kein Hedge Accounting an und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln. Darüber hinaus schützt sich das Unternehmen auch gegen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungspositionen in der Bilanz.

Für die beizulegenden Zeitwerte aus Fremdwährungs- und Zinsderivaten wird auf Konzernanhangangabe (10) und (11) verwiesen.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2036. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen am gesamten Darlehensvolumen liegt im Geschäftsjahr 2022/23 bei 23%. Zudem prüft Brainlab regelmäßig die Prämisse für den Abschluss eines Zinsswaps, bei dem in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird. Von Seiten der Zentralbanken erwartet Brainlab keine weiteren deutlichen Steigerungen der Zinssätze, sondern einen Seitwärtstrend. Eine hiervon abweichende Bewegung ist möglich. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung der Risiken als groß ein (Vj. moderat).

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Brainlab wird auch bei hohem Liquiditätsbestand externe Finanzierungsquellen für eine mittelfristig stabile Finanzierungstruktur nutzen. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an flüssigen Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen oder refinanzieren zu können. Finanzierungen können sich auch für Brainlab verteuern. Durch Turbulenzen auf den weltweiten Wirtschafts- und Finanzmärkten, Zusammenschlüssen und Regulierungen kann sich die Verfügbarkeit von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise ändern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Bankpartner von Brainlab ihre Kreditbereitschaft einschränken oder einschränken müssen. Dies hätte negativen Einfluss auf die Geschäftsaussichten und den Cash-Flow von Brainlab.

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität, durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen, mittel- und langfristig, ein Gleichgewicht zu wahren. Das Unternehmen überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus den Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Einige der mit Banken geschlossenen Kreditverträge enthalten Covenants. Die Kreditbereitschaft der Banken ist daran geknüpft, dass Brainlab ein definiertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA nicht überschreitet oder eine bestimmte bilanzielle Eigenkapitalquote nicht unterschreitet. Die Einhaltung der Covenants wird zum Halbjahres- und Finanzjahresende überprüft. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung der Risiken als groß ein.

Wertminderung von Investitionen

Brainlab hat in den letzten Jahren verstärkt Investitionen in Unternehmen, zum Teil Start-ups, mit komplementären Technologien oder auf zukunftsweisenden eigenen Geschäftsfeldern getätigt, um Synergien sowie Chancen zu nutzen, sein Technologie-, Produkt- und Kompetenzportfolio auszubauen. Eine Verschlechterung der Produktentwicklung und -zulassung bei diesen Unternehmen oder der Geschäftsentwicklung, Finanzierung und insbesondere zukünftiger Geschäftsaussichten könnte eine Anpassung dieser Investitionen, verbunden mit Wertminderungen, erforderlich machen. Brainlab ist auf Basis der durchgeföhrten Due-Diligence-Prüfungen, des aktuellen Stands der Produktentwicklungen und der Rückmeldung aus den Märkten der Auffassung, dass die Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse im Zusammenhang mit Wertminderungen sehr groß sein könnten.

Operative Risiken

IT-Risiken

Die IT ist zentraler, kritischer Bestandteil funktionierender Geschäftsabläufe, von der Produktentwicklung über die Vermarktung, Angebotserstellung, Bestell- und Lagerverwaltung, Rechnungsstellung bis hin zum Kundenservice und der Finanzberichterstattung. Schwerwiegende Systemausfälle, Datenverlust oder Datendiebstahl z. B. auf Grund von eingesetzter Software, die bisher unbekannte Sicherheitsschwachstellen beinhaltet, unzureichender Verschlüsselung oder nicht ausreichend kontrollierter Geräte im Netzwerk, können zu gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft mit Rufschädigung, finanziellen Schäden und sogar Strafmaßnahmen führen. Um solche Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation vorbeugend Systemwartungen und -aktualisierungen durch, erarbeitet Kontinuitätspläne und ist bemüht, die Einhaltung von maßgeblichen IT-Regeln und speziellen IT-Prozessen sicherzustellen. Zum Schutz von Systemen und Daten kommen Maßnahmen wie z. B. Perimetersysteme, Endpunkt-Erkennung und -Reaktion, eingeschränkte Nutzerzugriffsrechte, Datensicherungen und System-, Netzwerk- und Service-Monitoring zum Einsatz. Letzteres wurde im vergangenen Geschäftsjahr weiter professionalisiert und wird jetzt in enger Zusammenarbeit mit externen Spezialisten betrieben. Für die Sensibilität der Mitarbeiter:innen bezüglich Informationssicherheit führt Brainlab unter anderem verpflichtende Schulungen durch. Verschiedene IT Services werden von externen Firmen betrieben, für diese Dienstleister achtet der Brainlab Konzern auf eine sorgfältige Auswahl und Einhaltung organisatorischer und technischer Standards sowie des Datenschutzes. Es besteht eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken abdeckt. Eine unabhängige Prüfung und Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagement-systems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 besteht seit Jahren und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Aufgrund der entscheidenden Bedeutung von IT-Systemen für Brainlabs Geschäftsprozesse erachtet das Unternehmen die potenziellen, maximalen Auswirkungen auch wegen der allgemein weiter hohen Intensität und Professionalität von Cyber-Kriminalität als groß ein.

Produktqualitätsrisiken

Brainlab ist dem Risiko möglicher Produktmängel aus Design oder Herstellung ausgesetzt, die zu Verletzungen bei Patient:innen, Nutzer:innen oder Sachschäden führen bzw. dem Ansehen der Marken und Produkte schaden und sich negativ im Auftragseingang und Cash-Flow auswirken können.

Zur Verringerung solcher Risiken verfügt Brainlab über Qualitätsstandards in der Produktentwicklung und Produktion, welche regelmäßig durch interne oder externe Prüfer, unter anderem auch bei Zulieferern, überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Haftungsansprüche können vor allem in den USA besonders hoch sein. Der bestehende Versicherungsschutz der Gesellschaft für die Absicherung potenzieller Ansprüche wurde bereits für das Geschäftsjahr 2021/22 dem Umsatz angepasst.

Die potenziellen Auswirkungen von Produkthaftungsfällen werden als moderat eingestuft.

Fachkräftemangel

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es eine zunehmende Herausforderung, kritische Vakanzen zu vermeiden, insbesondere für technische, fachspezifische Stellen. Brainlab setzt hier neben den klassischen Recruiting-Tools auf modernes Employer Branding und Social Media Präsenz. Das Feedback von Bewerber:innen zeigt, dass diese gut erreicht und informiert sind. Die Stellen werden auf mehreren Plattformen und Portalen ausgeschrieben, bei Bedarf werden Headhunter eingeschaltet. Für bestimmte Positionen ist europaweites Active Sourcing eine Option. Das dokumentierte Mitarbeiterempfehlungsprogramm ist bereits seit mehreren Jahren etabliert. Brainlab geht verstärkt auch auf international Arbeitssuchende zu, die dann im Rahmen eines Relocation-Prozesses unterstützt werden.

Brainlab setzt sich für eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden ein, z.B. durch Personalentwicklung und -schulung, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für einen gesunden Arbeitsplatz, die Vermittlung von Unternehmenswerten und im Geschäftsjahr 2022/23 einen Tag der offenen Tür für Freunde und Familie sowie einen "Kids Day".

Trotz des Risikos, Stellen länger als gewünscht nicht besetzen zu können, schätzt Brainlab die Gesamtauswirkungen des Themas Fachkräftemangel aufgrund der Attraktivität von Brainlab als moderat ein.

Rechtliche und Compliance Risiken

Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement

Als Medizintechnikhersteller muss Brainlab strikte Anforderungen an sein Qualitätsmanagement erfüllen, um Produkte in unterschiedlichen Märkten und bei Endkunden nachhaltig erfolgreich anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass Brainlab bei Prüfungen seines Qualitätsmanagementsystems durch unabhängige Dritte seinen Zertifizierungsstatus verliert und hierdurch negative Effekte auf den Umsatz entstehen.

Zur Risikominimierung ist eine kontinuierliche Prüfung, Verbesserung und Überwachung des Brainlab Qualitätsmanagementsystems durch internes und externes Personal implementiert. Auftretende Mängel vom Zeitpunkt der Entwicklung bis nach dem Verkauf eines Produkts werden konsequent nachverfolgt und Maßnahmen zur Korrektur und Vermeidung umgesetzt.

Die potenziellen Auswirkungen werden aufgrund der internen Aufwände als groß eingestuft.

Datenschutzrisiken

Durch seine internationale Präsenz unterliegt Brainlab zahlreichen komplexen Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf den Datenschutz, die zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen können, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung der EU. Die Bekanntgabe von Datenschutzverstößen könnte zu großen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen der Kunden in die Marke verloren geht. Dies wäre für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens nachteilig, weil Brainlab insbesondere medizinische Daten kontinuierlich analysieren und effektiv nutzen muss z. B. im Kundenservice oder für die Produktentwicklung.

Um diese Risiken zu mindern, hat Brainlab eine globale Datenschutzrichtlinie, die für alle Brainlab Geschäftseinheiten weltweit gilt und geschult wird. Datenschutzverantwortliche überwachen die Einhaltung des Datenschutzes, beraten und prüfen. Weitere Aktivitäten sind z. B. der Einsatz aber auch die stete Weiterentwicklung technischer Lösungen zur Datenverschlüsselung, die Prüfung von Datenschutzvereinbarungen mit Lieferanten und deren Sublieferanten durch die Rechtsabteilung, aktuell insbesondere auch bezüglich Datentransfer in Drittländer, die Bereitstellung von datenschutzkonformen Formularen für die Beschäftigten für verschiedene Unternehmenszwecke, die Definition und Dokumentation von Datenverarbeitungsprozessen, Transparenz und konfigurierbare Einstellungen auf den Webseiten des Unternehmens sowie eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken in diesem Bereich abdeckt. Die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 trägt ebenfalls zu einem verbesserten Schutz personenbezogener Daten bei.

Die potenzielle Auswirkung von Datenschutzverstößen wird als groß eingestuft.

Compliance Managementsystem

Für Brainlab ist die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften unerlässlich. Jeder Mitarbeitende und Vorstand muss in seiner Tätigkeit für die Gesellschaft diese Bestimmungen einhalten und ethisch korrekt handeln.

Brainlab betrachtet Compliance-Risiken als allumfassendes Thema, von der Beschaffung bis hin zum Vertrieb und Endkunden.

Das Compliance-Managementsystem des Unternehmens soll

- nachhaltiges Wachstum durch gute Corporate Governance unterstützen,
- das Risiko finanzieller Verluste oder Schäden aufgrund von Verstößen reduzieren und mindern,
- den Wert und Ruf der Firma durch rechtskonformes Verhalten schützen und weiter stärken,
- durch die Vermeidung von Belästigung und Diskriminierung Vielfalt bewahren,
- in allen Unternehmensbereichen zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite von Brainlab einsehbar. Als global tätiges Unternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten im Konzern ist sich die Gesellschaft jedoch auch bewusst, dass Compliance-Verstöße niemals mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden können. Daher basiert das Compliance-Programm auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.

Vorbeugen umfasst beispielsweise Richtlinien, Leitlinien und Anweisungen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Prävention sind Trainings, wie das internetbasierte Training zum Verhaltenskodex, IT-Richtlinie oder Datenschutz sowie die Möglichkeit über verschiedene Kanäle Fragen zu Compliance Themen zu stellen. Mitarbeiter:innen in ethisch schwierigen Situationen soll ermöglicht werden, sich integer zu verhalten und damit sich selbst und das Unternehmen zu schützen. Des Weiteren werden Compliance-Prüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen oder der Übernahme bestimmter Tätigkeiten vorgenommen.

Um potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Vorgaben frühzeitig zu erkennen, bietet Brainlab verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner, um der Gesellschaft Hinweise auf Fehlverhalten bzw. relevante Compliance-Verstöße zu geben. Darüber hinaus ist eine Compliance-Risikobewertung in die Auditplanung integriert und das Unternehmen führt regelmäßig interne Audits durch, um potenzielle Verstöße aufzudecken.

Die angemessene und zeitnahe Reaktion auf Compliance-Verstöße ist von zentraler Bedeutung. Im Fall eines berichteten bzw. vermuteten Compliance-Verstößes können Ad-hoc Untersuchungen eingeleitet werden. Sanktionen können dann bei bestätigtem Verstoß unter anderem die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses beinhalten und werden jährlich in aggregierter Form intern kommuniziert. Erkenntnisse aus Regelverstößen in der Vergangenheit werden genutzt, um das Compliance Managementsystem kontinuierlich in seiner Effektivität zu verbessern.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig direkt Bericht zum Compliance-Programm und zu maßgeblichen Compliance-Fällen und ergreifen korrigierende Maßnahmen, insofern notwendig.

Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Chancen

Die geopolitische Situation ist weiter Herausforderung und Chance zugleich. Die Herausforderung besteht in der Bewältigung der aktuellen Situation. Die Chance entsteht durch die Aufmerksamkeit, die staatliche und gesellschaftliche Akteure dem Bereichen Medizin und Digitalisierung widmen. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Branchenspezifische Chancen

Digitalisierungsbemühungen und die zukünftige Nutzung medizinischer Daten für Wissenschaft, Forschung und Unternehmen bieten Chancen für Brainlabs Technologie. Hier entstehen potenziell neue Märkte, die zugleich den bestehenden Medizintechnik-Markt verändern können. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Diversifikationspotentiale

Die weltweite Präsenz der Brainlab AG sowie die Akquisition neuer Unternehmen können zusätzliche Expansionsmöglichkeiten sowie Diversifikationspotentiale innerhalb des Marktes für Medizintechnik und Medizininformatik bieten. Durch den Zukauf komplementärer Technologien, die Schaffung neuer konsolidierter Einheiten für die Realisierung von Digitalisierungs-Chancen sowie die Marktpräsenz in allen Vertriebsregionen sieht Brainlab Chancen, langfristig potenziell überdurchschnittlich zu wachsen. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Absatz- und Vertriebschancen

Die Nachfrage aus Krankenhäusern kann durch staatliche Investitions- und Konjunkturprogramme weltweit ansteigen. Dies kann die Absatzchancen für Brainlab-Produkte positiv beeinflussen und neue Märkte entstehen lassen. Brainlab kann davon profitieren, dass Krankenhäusern und Gesundheitssystemen gerade für die Modernisierung und Digitalisierung von medizinischen Behandlungen und klinischen Prozessen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Brainlab kann auch davon profitieren, dass diese zusätzlichen Mittel mit Blick auf ihre Wirksamkeit zur Belebung der Volkswirtschaften schneller als in der Vergangenheit ausgegeben und durch konkrete Investitionen wirksam gemacht werden. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Weitere Chancen

Weitere Chancen hinsichtlich eines profitablen Wachstums sieht Brainlab sowohl im Bereich des organischen Wachstums in bestehenden Segmenten als auch über die Anpassung und Ausweitung der Technologie auf weitere medizinische Fachgebiete. Auch diese Chancen werden als wesentlich erachtet.

Das Eintreten dieser Chancen insgesamt hält Brainlab für möglich. Eine Veränderung zum Vorjahr wird nicht festgestellt.

Gesamtbild der Risikolage

Brainlab sieht keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr trotz des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland, der Entwicklung der Inflationsrate sowie Rezessionsangst und sieht gegenwärtig kein bestandsgefährdendes Risiko, weder als Einzelrisiko noch in Kombination mit anderen Risiken. Die Gesellschaft ist der Meinung, die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen⁵³

Mit Ausnahme von historischen Informationen enthält dieses Dokument zukunftsgerichtete Aussagen“, die auf Überzeugungen und Einschätzungen sowie dem derzeitigen Kenntnisstand des Managements beruhen.

Der Ausgang, der in diesen zukunftsgerichteten Aussagen erwähnten Ereignisse ist Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen. Tatsächliche Ergebnisse und der zeitliche Ablauf bestimmter Ereignisse können von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen und berichtete Ergebnisse dürfen nicht als Hinweis auf künftige Entwicklungen gewertet werden.

Zu diesem Zweck sind alle Aussagen, die Ausblick auf die Branche einschließlich der Marktakzeptanz oder des Übergangs auf neue Produkte, Technologien, Ergebniswachstum der Brainlab AG („der Gesellschaft,“ „wir“ oder „unser“), künftige Finanzergebnisse und andere Aussagen, in denen die Begriffe „gerichtet“, „glauben“, „können“, „fortfahren“, „erwarten“, „hoffen“, „positionieren“, „potenziell“, „sollen“, „werden“ oder ähnliche Aussagen vorkommen, als zukunftsgerichtete Aussagen zu werten, die Risiken und Unwägbarkeiten enthalten, die unserem tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geplanten Ergebnissen oder den aktuellen Erwartungen des Managements abweichen können. Das schließt unter anderem mündliche Aussage unserer Vertreter sowie nach außen kommunizierte Unterlagen, wie Präsentationen, Berichte, mit ein. Beispielsweise umfassen solche Risiken und Unwägbarkeiten Marktakzeptanz, Produktmanagement; der Einfluss von Konkurrenzprodukten; das verbundene Risiko mit internationalen Geschäftsaktivitäten einschließlich der Durchsetzbarkeit von Verpflichtungen; das Ausmaß an Steuern und Handelsbeschränkungen sowie der Effekt von Fremdwährungskursen; Auswirkungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen; Ereignissen von höherer Gewalt wie Pandemien, Naturkatastrophen, Kriege; Schutz unseres geistigen Eigentum und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil; unsere Abhängigkeit von einer einzigen Lieferquelle oder einer begrenzten Anzahl von Zulieferern; der Einfluss von Managed-Care-Initiativen oder anderen Reformen im Gesundheitswesen; unsere Fähigkeit, den Vorschriften und Produktfreigaben der US-amerikanischen Food and Drug Administration und anderer inländischer und ausländischer Behörden zu entsprechen; unsere Nutzung von Vertriebspartnern für einen Teil unseres Vertriebs; die fortdauernde Konsolidierung des Marktes für bestimmte Produktbereiche; die Verfügbarkeit und Angemessenheit unserer Versicherung zur Deckung künftiger wesentlicher Haftungsfälle; der Effekt, dass Schwankungen in unseren Betriebsergebnissen Auswirkungen auf den Preis unseres Grundkapitals hat; die Möglichkeit, dass unsere Aktionärsstruktur eine Übernahme verhindern könnte und daher den Wert unseres Grundkapitals einschränken könnte; der Effekt von regulatorischen Anforderungen in europäischen und anderen Ländern. Bei zukunftsgerichteten Aussagen hat Brainlab keinerlei Verpflichtung übernommen, im Falle von neuen Informationen, künftigen Entwicklungen oder anderen Ereignissen diese Aussagen nach der Veröffentlichung zu aktualisieren oder zu überprüfen, noch ist eine derartige Verpflichtung von uns zu erwarten.

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die in einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nicht genau bestimmt sind. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen sollen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Dokument dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, die Berechnung dieser Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung durch andere Unternehmen auf einer abweichenden Rechengrundlage beruhen können.

Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich die Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dargestellte Prozentangaben können nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt gleichfalls in englischer Übersetzung vor. Im Falle von Abweichungen geht die deutsche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

⁵³ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Die Gesellschaft hat dieses Dokument den ordnungsgemäß ausgewiesenen untenstehenden Unterzeichnenden zur Unterschrift für die Gesellschaft ordnungsgemäß vorgelegt.

Brainlab AG

München, 29. Januar 2024

Stefan Vilsmeier

Vorstandsvorsitzender

Rainer Birkenbach

Vorstand

Jan Merker

Vorstand

Kontakt

Investor Relations

Brainlab AG

Olof-Palme-Str. 9, München

D-81829 München

Tel.: +49 89 991 568 0

Fax.: +49 89 991 568 5033

E-Mail: investor.relations@brainlab.com

Internet: www.brainlab.com

